

56 Millionen Fahrgäste im Wuppertal.

„Schulter Nappen“ kommen immer mehr aus der Mode.
Sprunghafte Steigerung im Personenverkehr der elektrischen Bahnen.
Die Neuverbindung mit dem Oberbergischen.

Die Verwaltungen der Schwebebahn, der Elberfelder Straßenbahn-Betriebsgesellschaft und des Elektrizitätswerks Elberfeld hatten gestern die Vertreter der heimischen Presse zu einer informatorischen Besprechung eingeladen. Direktor Uhlig gab in längerer Ausführungen eine Übersicht über die Eicherung- und Bremsvorrichtungen. Wir behandeln dieses Thema bereits in unserer Nummer 23 vom 5. Oktober ausführlich. Direktor Uhlig erklärte, daß die in der letzten Zeit verschiedentlich aufgestellten Behauptungen, es bestünden Beziehungen zwischen den Zusammenstößen der letzten Zeit und ungewöhnlichen Bremsmitteln, in keiner Weise berechtigt sind. Die bekannten unglücklichen Straßenverhältnisse tragen vielmehr Schuld daran. Bisher ist auch nicht festgestellt worden, daß die neuen Wagen etwa mehr zu Zusammenstößen neigen als die alten.

Direktor König sprach sodann über allgemeine Verkehrsfragen und führte u. a. aus: Der Charakter der heutigen Zeit ist dadurch gekennzeichnet, daß keiner Zeit hat, und daß er von dieser Zeit, die er nicht hat, nichts verlieren will. Daher drängt alles nach Beschleunigung und besonders im Verkehrsleben. Dieses beschleunigte Leben trägt, welches besonders nach dem Kriege eingeleitet hat, findet daher auch seinen Ausdruck in der Verkehrsentwicklung dieser Zeit. Einige Zahlen über den Verkehr auf den Straßenbahnen des Bergischen Landes in einem Umkreis von 17 km. um den Mittelpunkt Elberfelds mögen darüber Aufschluß geben. Die

Zahl der beförderten Personen
betrug: im Jahre 1900 20 623 326 (Länge der Straßen- und Kleinbahn-Km. 123,39), im Jahre 1905 45 199 806 (236,90 km.), im Jahre 1915 59 899 088 (314,71 km.), im Jahre 1920 64 130 118 (304,78 km.), im Jahre 1924 87 160 218 (320,77 km.), im Jahre 1927 98 386 570 (335,68 km.).

Von den 106 Millionen Fahrgästen entfallen allein etwa 56 Millionen (über 57 Prozent) auf den reinen Stadtverkehr im Wuppertal.

Während etwa 10 Jahre vor dem Kriege eine mittlere Steigerung des Verkehrs von zirka 4½ Prozent im Jahre zu verzeichnen war, wuchs diese nach dem Kriege auf etwa 8 Prozent pro Jahr. Dabei war die Bevölkerungszunahme für die gleichen Zeiträume vor dem Kriege stärker, nach dem Kriege geringer. Die Zahl der jährlich auf dem Kopf der Bevölkerung entfallenden Fahrten wuchs nach dem Kriege also stärker als vorher, wie nachfolgende Ziffern ergeben:

Einwohner: 1900 718 313, 1905 790 084, 1915 899 999, 1920 874 230, 1924 905 482, 1927 927 472.
Fahrten je Einwohner für die Jahre: 1900 28,71, 1905 37,21, 1910 46,55, 1915 50,26, 1920 53,71, 1924 56,55, 1927 59,26.

Dieser im Wirtschaftslieben begründeten Beschleunigung unseres Lebensstempels müssen selbstverständlich die Verkehrsunternehmen Rechnung tragen. Daraus erwächst wieder das Verlangen, die Geschwindigkeit zu steigern und die notwendigen Aufstände an den Haltestellen auf ein Mindestmaß abzurufen. Die Steigerung der Geschwindigkeit findet bei den Aufsichtsbahnen leider immer noch nicht das gewünschte Verständnis, da man immer noch zu sehr an den in der Anfangszeit der elektrischen Straßenbahnen festgelegten Rhythmus und Beschränkungen fest und nicht die Entwicklungsfähigkeit, den neuesten Anforderungen Rechnung zu tragen. Obwohl die Berufsvertretungen sich die größte Mühe geben, sind die Ergebnisse minimal und es bleibt zunächst den Straßenbahnen nichts anderes übrig, als in der Abkürzung der Zeiten an den Haltestellen, evtl. durch Wegfall von solchen, die Reiseseiten abzurufen. Die Mittel dazu sind größere Türen und bessere Schulung des Personals und des Publikums. Der Wegfall von Haltestellen findet meistens nicht den Beifall der Betroffenen. Läßt sich aber im Allgemeininteresse nicht immer vermeiden.

Die Schwebebahn ist im Augenblick dabei, neuzeitliche Schiebetüren einzuführen und eine Einordnung zu treffen, die eine schnellere Füllung und Leerung der Züge ermöglicht. Ein seit einigen Monaten laufender Probelauf hat eine Ersparnis von 40 bis 60 Prozent an Aufenthaltszeiten ergeben. Eine weitere Ersparnis wird durch Anordnung mechanischer Türöffnungs- und Schließvorrichtungen erwartet, die ausgereit im Bau sind.

Schauspielhaus Remscheid.

„Sofuspus“ in drei Akten mit einem Vor- und Nachspiel von Kurt Goeß.

Die neueste Schöpfung des Berliner Schauspielers Kurt Goeß ergibt ihren liebenswürdigsten Sport über Remscheid oder besser über den Vandalismus aus unserer modernen Schaubühne. Ein Vorspiel gibt ihm Gelegenheit, die Regie eines verfallenen Theaters mit Direktor, Dramaturg, Schauspieler, Kassiererin, Publikum und Kritiker zu gliedern. Bei verbundener Szene gleitet das Vorspiel hinüber in einen „Reißer“, in dessen Mittelpunkt eine Gerichtsverhandlung steht, die das Justizgebäude gegen eine Gattenmörderin errichtet. Hier findet Goeß einen rhetorisch anziehenden Witzboden der Finger auf die Halbfähigkeit von Zeugenaussagen über weit zurückliegende belanglose Vorfälle legen läßt oder wenn er dem Staatsanwalt die Worte in den Mund legt, daß die strikte Innehaltung der Prozessordnung den Vorzug vor menschlicher Teilnahme und vergeltenden sentimentalen Anwandlungen genieße. Vermutet der Autor hier schon Wirklichkeit mit Uebertreibung, so enthält er sein wahres Gesicht mit spöttisch gebogenen Mundwinkeln im dritten Akt und im Nachspiel, wo er jetzt, daß alles ja nicht so schlimm, nur halb so schlimm, nur diesmal so schlimm gemeint sei, wo er das ernsthaft gestimmte Gebäude seines Stückes, das ein Drama zu werden schien, zusammenfallen läßt, um nach seinen eigenen Worten den Zuschauer mit dem Gefühl zu entlassen, daß er sich auf dem Nachhausewege vor sich selbst oder anderen nicht zu gelten lassen braucht, herzlich gelacht zu haben.

Und es ist vielleicht der Gipfel der Tadelnspielerei Goeßens, wenn nach seinen deutlichen

Ein wichtiger Punkt für die Beschleunigung des Verkehrs ist die bereits erwähnte Schulung des Publikums, die noch sehr zu wünschen übrig läßt. Bei vielen Fahrgästen fehlt noch die Einsicht, daß jeder Fahrgast dazu beitragen kann, den Verkehr zu beschleunigen, indem er besonders bei Andrang den Anweisungen der Zugbegleiter und Schaffner unterzüglich Folge leistet.

In unserem Verkehrsleben ist nunmehr auch der Autobus eine ständige Erscheinung geworden und schafft Verkehrsgelegenheiten nach Buntten, wo Schienenbahnen fehlen oder nicht möglich sind. Die meisten von Salen bei seiner vor etwa drei Jahren erfolgten Einführung auf ihn gestellten Erwartungen, daß er die Straßenbahnen verdrängen würde, haben sich, wie auch im Auslande, zum Beispiel Amerika, festgestellt, nicht erfüllt. Weder in Bezug auf Leistungsfähigkeit noch Wirtschaftlichkeit kommt er den Straßenbahnen gleich. Es muß ihm daher das Gebiet überlassen bleiben, wofür er sich besonders eignet, ein wertvolles Ergänzungsmittel bestehender Straßenbahnnetze zu bilden und als Vorläufer für Schienenbahnen Neutverkehr zu erschließen.

Die Elberfelder Fernheizung.

Ein Bericht der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H. Neubauten und Pläne.

Die Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H. hat in ihrem Bestreben, ihre maschinellen Einrichtungen der wachsenden Nachfrage und den neueren Erfahrungen anzupassen, auch im Jahre 1928 größere Neu- und Umbauten in Angriff genommen und zum großen Teil schon durchgeführt. Auf dem Werk Ruppertsdorf ist die Direktor Petri von der Berg. Electr.-Vers.-G.m.b.H. in einer Pressebesprechung am Dienstag ausgeführt, ein Schornstein errichtet worden, der zwei vorhandene Zugzüge ersetzen soll und gleich so dimensioniert ist, daß er noch für eine erhebliche Vergrößerung des Kesselhauses ausreicht. Mit seiner statischen Höhe von 115 Metern dürfte er nicht nur der höchste Schornstein im Versorgungsgebiet der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-G.m.b.H., sondern auch einer der höchsten Bauwerke dieses Bezirks überhaupt sein.

Im Elberfelder Werk kommt eine Dampfmaschine von 8050 PS. neu zur Aufstellung. Die gesamte Maschinenleistung dieses Werkes steigt damit auf 20 100 PS, während das Werk Ruppertsdorf annähernd 25 000 PS. Maschinenleistung besitzt, so daß beide Werke zusammen eine solche von rund 45 000 PS. aufweisen. Im vorigen Winter betrug die Spitzenleistung beider Werke zusammen 25 500 PS. Die neue Maschine soll bis zum Eintritt der Hauptwinterperiode in Betrieb kommen. Wenn auch erfahrungsgemäß der Bedarf dieses Winters wieder eine Steigerung gegenüber dem Vorjahre aufweisen wird, kann doch die in der Maschinenleistung vorhandene Reserve als reichlich bezeichnet werden.

Die neue Maschine bedingt eine Erweiterung der Schaltaanlage und Änderungen am Kesselhaus.

Auf dem früheren Wasserturm Grundstück wird eine Zentralheizungsanlage errichtet.

Das neue Verwaltungsgebäude, das neben dem Thalia-Theater erbaut ist, geht seiner Vollendung entgegen.

Der wesentlichste Teil des diesjährigen Ausbauprogramms, der zudem dem Publikum am besten zu beobachten ist, betrifft die Fernheizung.

Wie bekannt, ist im Laufe des vorigen Winters der Teil der Fernheizung zwischen Zentrale Kesselhaus und Ruppertsdorf in Betrieb gekommen. Es kamen zum Anschluß nach und nach 18 Abnehmer, darunter 4 Häusliche, vor allem das Krankenhaus, 8 industrielle, die Dampf für ihre Fabrikanlagen gebrauchen, und 6 weitere mit Raumheizung. 20 Tz. je Stunde. Das Ergebnis dieser ersten Dampfheizung war für das Werk sowohl wie für die Abnehmer durchaus befriedigend. Kleinere technische Mängel, die bei derartigen neuen Einrich-

Eine Neuverbindung wird das Wuppertal vielleicht noch in diesem Monat bekommen mit Lüttringhausen, Lennep und dem Oberbergischen. Die Vorbereitungen für die Eröffnung der Linie sind ziemlich weit vorgeschritten.

Im übrigen gehen die Bestrebungen dahin, den verschiedenen Besitz der Bahnen im Bergischen Lande und die damit für den Fahrgast bedingte Notwendigkeit, umzu steigen und erneut zu zahlen, durch Einrichtung von Tarif- und Betriebsgemeinschaften verschwinden zu lassen. Das Elberfelder Bahnnetz hat bekanntlich im vorigen Winter die Tarifgemeinschaft zur Durchführung gebracht. Verhandlungen mit Barmen, die inzwischen stattgefunden haben, führten zu einer Verständigung über ein Tarifsystem zwischen den Verwaltungen. Die Zustimmung der Aufsichtsorgane zur Einführung ist in Elberfeld bereits erteilt. In Barmen steht sie noch aus. Rame die Betriebsgemeinschaft zustande, was bringen zu wünschen wäre, so würde ein Weg von fast 150 km., also fast 50 Prozent des Gesamtnetzes des Bergischen Landes, einheitliche Tarife und Verkehrsbedingungen haben. Die Ausdehnung auf die übrigen Regiete des Bergischen Landes dürfte dann nur noch eine Frage der Zeit sein.

Wie wir erfahren, wird sich der Aufsichtsrat der Barmen Berg- und Straßenbahn in den nächsten Tagen mit der Frage der Betriebsgemeinschaft befassen. Die Tarifgemeinschaft auf den Barmen Bahnen besteht bekanntlich bereits seit 7 Jahren.

tungen nicht ganz zu vermeiden sind, ist das Werk befreit, immer möglichst schnell abzustellen. Die Wirtschaftlichkeit läßt sich bei einem so jungen Unternehmen noch nicht übersehen, jedoch hofft die Verwaltung, durch geeignete Maßnahmen zu erreichen, daß die Dampfverluste, die ja nach den kürzlich veröffentlichten Zahlen des Barmen Fernheizwerkes dort z. B. fast 50 Prozent betragen, in erheblich geringeren Grenzen bleiben. Zu diesem Zwecke soll zunächst

jede übermäßige Verzweigung des Leitungszuges vermieden werden.

Bei der im laufenden Jahre durchgeführten Erweiterung kommen daher nur die großen, unmittelbar an der Wuppertal liegenden Gebäude zum Anschluß. Lediglich ein Abzweig wird ausgeführt und zwar von der Allee an der Brücke über die Allee Straße bis zur Stadtbücherei. Dieser wird gebaut, um der Stadtbücherei, die jetzt errichtet wird, die Anschlußmöglichkeit zu geben, wobei gleichzeitig die in dieser Straße liegenden großen Gebäude mitbezogen werden sollen. Dieser Strang wird dann auch Gelegenheit bieten, über die Dampfverluste in solchen Erleichterungen eingehende Beobachtungen zu machen.

Trotz dieser aus Voricht vorgenommenen Beschränkung des Ausbauprogramms werden insgesamt 44 Abnehmer mit einem Gesamtbedarf von 59 Tz. Dampf zum Anschluß kommen. Vergleicht man diese Zahl mit der kürzlich von Barmen bekanntgegebenen, so ergibt sich, daß das Elberfelder Werk schon im laufenden Jahre den Barmen Anschluss erreicht, aber bei einer sehr viel kleineren Zahl von Anschlussnehmern, da sich in Barmen die annähernd gleiche Leistung auf etwa 300 Abnehmer verteilt. Nach den bisher vorliegenden Erfahrungen von Fernheizwerken ist die kleinere Zahl von Abnehmern bei großem Anschlußwert auf die Dampfverluste von sehr günstigem Einfluß.

Wenn die Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G.m.b.H. auch zunächst in Betracht, daß die Fernheizung in Deutschland noch ein Neugebiet ist und es noch vielerlei Erfahrungen zu sammeln gilt, eine allzu schnelle Ausdehnung vermeiden und sich auf den Anschluß weniger großer Objekte beschränkt, so studiert sie doch eifrig die Frage, wie der Anschluß kleinerer Gebäude in der Zukunft ermöglicht werden kann. Ein vorläufiges Vorgehen dürfte im Interesse aller Beteiligten liegen. Es wird dadurch auch für den Rohlenhandel der Übergang gemildert, indem dieser für die ihm entgehenden größeren Aufträge die große Anzahl der jährlich errichteten Neubauten in Elberfeld als Ersatz ansehen kann. J. B. wurden im letzten Jahre in Elberfeld 222 Wohnhäuser, 4 Fabriken, 62 Werkstätten und 51 Nebengebäude errichtet.

Was nun die Ausführung der Fernheizung anbelangt, so ist die Hauptleistung auch in diesem Jahre wieder in der Hauptphase als Freileitung an der Wuppertal verlegt, wodurch diese überhöht bleibt und bei event. nötigen Reparaturen jede Störung des Straßenverkehrs vermieden wird. Lediglich das Stück zwischen Allee an der Brücke und Döppersberg, bei dem infolge seiner monumentalen Bauten und seines großen Verkehrs die Fernheizung dem Auge des Publikums entzogen werden sollte, ist als Kanalleitung zur Ausführung gekommen.

Zum Schluß sei noch auf den Raths-Speicher hingewiesen, der auf einem Grundstück zwischen Bleichstraße und Wuppertal aufgestellt worden ist. Derselbe gestattet, eine größere Menge Wärme zu speichern, die während der Zeit der Spitzenbelastung die Zentrale entlasten soll, gleichzeitig aber auch bei etwaigen Störungen in der Dampfleitung für das Stadtzentrum als Reserve dient. Die Verwendung des Raths-Speichers für die Fernheizung wird hier zum ersten Male erfolgen.

Die neuen Anschlüsse kommen jetzt nach und nach in Betrieb, so daß dieser Winter schon ein ziemlich abgeschlossenes Bild über das Arbeiten der Fernheizung bieten wird.

Die Untersuchungen für das nachjährige Ausbauprogramm der Fernheizung sind im Gange. Nebenbei werden aber auch in Projekte für die Aufstellung von Hochdruck-Dampfmaschinen in der Zentrale Kesselstraße ausgearbeitet. Hierbei wird der Zweck verfolgt, Dampf zu erzeugen, der in der Lage ist, zwei Maschinenarbeiten zu verrichten und dann doch noch genügend Druck besitzt, um in die Fernheizung geleitet zu werden. Diese Anlage ist von außerordentlich volkswirtschaftlicher Bedeutung, da dabei von der Wärme der Kohle, die in den modernen Kondensationsmaschinen nur mit etwa 15-20 Prozent ausgenutzt werden kann, ein erheblich größerer Teil nutzbar gemacht wird. Das bedeutet eine wesentliche Kohlenersparnis.

Haben Sie schon

Ihre Anzeige für die Freitag-Ausgabe vorbereiten? Tun Sie es bald, damit sie sorgfältig ausgeführt werden kann. Donnerstag abends ist es schon zu spät.

Elberfeld

e. — August Eduard der Ältere 7. Der Mitbegründer und Seniorchef der bekannten Eisenwarenhandlung Eduard & Kötting, Aug. Eduard der Ältere, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Der Dahingegangene, eine in den weltlichen Kreisen Elberfelds bekannte und geschätzte Persönlichkeit, konnte sich bis in sein hohes Alter hinein einer großen körperlichen und geistigen Frische erfreuen. Nach nur kurzem Leiden wurde er am Montag aus seinem arbeits- und erfolgreichen Leben abberufen.

e. — Einen empfindlichen Verlust erlitt eine Anwohnerin der Hohenloherstraße. Sie verlor am 7. ds. Mts. auf dem Wege von ihrer Wohnung durch das Gelpetal und zurück eine Geldtasche mit etwa 1100 Mark Inhalt. Der Finder hat sich bisher nicht gemeldet.

e. — Einbruch in ein Hotel. In einer der letzten Nächte verschaffte sich ein Dieb vermutlich mit einem Nachschlüssel Eingang in ein hiesiges Hotel, aus dem er einen dunkelbraunen Leberhandschuh, ein Paar dunkelbraune Lederhandschuhe und einen seidenen Herrenschirm im Gesamtwerte von etwa 425 Mark entwendete.

Barmen

John Hagenbeds Völkerschau in Barmen.

b. Seltene Gäste hat der hiesige Schlacht- und Viehhof in seiner Halle aufgenommen. John Hagenbed, ein Mitglied der weltbekannten Tierhändlerfamilie Hagenbed, sammelte im fernen Indien Menschen und Tiere, führte sie nach Europa und hierher. Eine fremde eigenartige Welt tut sich dem Besucher auf. Braune Gestalten mit Turban und buntfarbiger Bekleidung treten uns entgegen — Bewohner Sibiriens und Chins —, um uns hier einen Einblick in ihr heimatliches Leben und Treiben zu gewähren. Der Blick wird zunächst gefesselt durch die mannigfaltigen Handwerke, die sie ausüben. Wir sehen den Töpfer, der mit geschickter Hand aus der Tonkugel geistliche Krüge und sonstige Gefäße dreht, den Maler, der sie mit Figuren und Ornamenten verzieren. An anderer Stelle sind wir erstaunt über die oft mit den einfachsten Werkzeugen und Arbeitsgeräten ausgeführte Arbeit der Mattenweber, Flechter, und Silberbeschläger, Silber- und Goldschmied. Jauderer unterhalten mit ihrer rätselhaften Kunst, die besonders im fernen Osten ihre Pflanzung findet. Akrobaten auf schwebenden Bambushalmen, Schwertschläger und Feuerfresser zeigen uns soeben ihr Können. Besonders Interesse findet Naghi Latho, der mit seinen Glieberverzierungen Unglaubliches leistet. Er zeigt seine von frühester Kindheit an ausgebildete Kunst als Gottesdienst auf und glaubt, mit seinen Körperverrenkungen Götterbilder nachzuahmen. Eigenartige Bilder gewähren die Tänze der indischen Tänzer und Tänzerinnen, die bei ohrenbetäubendem Trommelschlag und eintönigen Gesängen darboten werden. Die indische Tierwelt ist durch eine Anzahl Elefanten und Rebus vertreten. Ein besonderes Dressestück zeigt ein Indier, indem er seinen Kopf in das Maul eines Riesen-Elefanten legt und sich in dieser Lage herumtragen läßt. Die jeweiligen Vorführungen werden mit einem Lärm aus der ganzen Truppe beklungen.

b. — Schwerer Sturz von der Treppe. Gestern abend stürzte in der Wittenstraße ein junger Mann eine Treppe hinab. Er erlitt schwere Schädelverletzungen sowie eine Gehirnerschütterung und wurde lebensgefährlich dem Städtischen Krankenhaus zugeführt.

b. — Pferd gestohlen. Einem hiesigen Pferdehändler wurde in der Nacht zum 8. ds. Mts. von einer Weide an der Rudolfsstraße eine 10-12 Jahre alte dunkelbraune Stute im Werte von 250 Mark entwendet.

Bis jetzt 15 Todesopfer des Prager Einsturzungsunglücks.

Prag, 10. Okt. (Kunstprag.) Nach dem um 12 Uhr mittags ausgehenden Postbericht hat sich die Gesamtzahl der Toten auf 15 erhöht, die der Verletzten beträgt ungefähr 26, die durchweg schwere Verletzungen erlitten hatten. Im Laufe des heutigen Vormittags wurden noch zwei Leichen aus den Trümmern geborgen. Die Aufräumarbeiten dürften noch volle 24 Stunden in Anspruch nehmen. Wieviel Opfer sich noch unter den Trümmern befinden, kann noch nicht genau festgestellt werden. Die Zahl schwankt zwischen 20 und 30.

(Fortsetzung des Berichts aus der Beilage.)

Diese Nummer umfasst 20 Seiten.

Hauptverleger: Dr. G. Zölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Godefridt; für den lokalen Teil: Karl Kell; für das Reichsteil: Fritz Godefridt; für den Sport: Wolfgang Müller; für die Provinzialen Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Freyer; für den Handelsteil: Dr. Th. Zeller; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Karl Weden.
Hauptverleger: Dr. G. Zölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Godefridt; für den lokalen Teil: Karl Kell; für das Reichsteil: Fritz Godefridt; für den Sport: Wolfgang Müller; für die Provinzialen Nachrichten: Dr. E. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Freyer; für den Handelsteil: Dr. Th. Zeller; für den Anzeigen- und Inseratenteil: Karl Weden.

Die elegante Dame und der gepflegte Herr gebrauchen Barmen

Rabatt

Der Ruf der Sänger. Gegen die Bevorzugung des Sports.

Zweiter Tag des Kongresses für Chorgesangwesen.

W. G. Offen, 9. Oktober.

Als erster Referent sprach am heutigen zweiten Verhandlungstage der Vorsitzende des Deutschen Sängerbundes, Rechtsanwalt Friedrich List, über die Einwirkung der allgemeinen Wirtschaftslage auf die Arbeit der Vereine des Deutschen Sängerbundes. Einleitend wies der Sprecher auf die einigende Kraft, auf die strukturelle Bedeutung des Liedes für den Volkstörper hin. Dabei äußerte sich der Präsident des DSB, über die starke Bevorzugung sportlicher Interessen durch den Staat, während der Chorgesang ins Hintertreffen gerate. Und doch gebe es 140 000 Vereine des DSB, von denen die Landesvereine an ihrem Plage vielfach das einzige höher gerichtete Interesse vertreten und so einen ganz außerordentlichen Bildungsfaktor darstellen. Die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich nach dem Kriege noch verschärft, so daß die Existenz vieler Chöre in Frage gestellt ist, ja, der Chorgesang als solcher bedroht erseime. Die erstaunlich hohen Ausgaben finden keinen Ausgleich durch Konzerteinnahmen, was ein allmähliches Einstellen des Konzertbetriebes zur Folge hat. Es sei höchste Zeit, daß der Staat helfend in weitem Umfang einreife. Dann zur Dirigentenfrage. Es gibt zwei Arten, den Berufsdirigenten und den Dilettanten, zu weichen letzteren auch die dirigierenden Lehrer rechnen. Zwei Drittel aller Dorf- und Kleinstadtchöre werden von Lehrern geleitet. Vergütung kommt dabei aus dem Lande kaum vor, die Tätigkeit wird aus Idealismus verlangt. In dem Augenblick, wo der Zulassungsschein zur Bedingung gemacht wird, werden die meisten Lehrer ihr Amt als Dirigent eines Vereins niederlegen. Die Folge davon werde sein, daß auch der Chor aus Dirigentenmangel sich auflöst. Jedenfalls ist die Weiterbildung von Chorleitern erforderlich und die Hilfe wird vom Staat erwartet. Das zweite Referat hielt Musikdirektor Münchsdorf über das Thema: Gründung und bisherige Entwicklung des Reichsverbandes der gemischten Chöre Deutschlands, ein schließlich der Frauen- und Kirchenchöre. In diesem wird der Zusammenschluß aller deutschen Chorverbände zu einem einheitlichen Ganzen erstrebt, zu einer Organisation, der es möglich ist, sich gemäß ihrer Ausdehnung Geltung zu verschaffen. Aber in vielen Vereinen zeigen sich Widerstände gegen diese Idee des Zusammenschlusses. Es komme weniger darauf an, zunächst die großen Vereine zu gewinnen, vielmehr ist es der kleine Verein, der in allererster Linie gewonnen werden muß. Die kleinen Vereine brauchen den Reichsverband am meisten, da sie die hohen Zaalnieten, die Solisten usw. kaum aus eigenen Mitteln bezahlen können. Des weiteren stelle der Redner zur Bedingung, daß der Chordirigent künstlerisch durchgebildet sein muß. Nach des Referenten Ansicht zeige sich vor allem

in Westdeutschland ein außerordentlich reiches Chorgesangsleben, und er erhoffe ein weiteres Ausblühen und Verbreiten der Idee chorischen Singens in deutschen Landen. Als letzter Referent behandelte Karl Fehsel die Notlage der Arbeitergesangvereine. Zunächst gab er eine Charakterisierung der großen kulturellen Aufgaben des Deutschen Arbeiterchorgesangs für den Staat. Er zog hieraus das Recht auf staatliche Unterstützung ideeller wie materieller Art. Das Chorgesangs- und Arbeiterchorgesangs-Verzeichnis umfasse 1914 156 000 Männer und Frauen. Der Krieg brachte auch hier einen starken Rückschlag. Von genannter Zahl blieben nach dem Kriege nur noch 16 000 aktive Sänger. Heute zählt das Chorgesangsverzeichnis mit 6500 Chören 28 000 aktive und 160 000 passive Mitglieder.

Die erste Theaterreise der neuen Berliner Spielzeit scheint bei der Volksbühne, in dem großen Hause am Bülowplatz, ausgebrochen zu sein.

Und zwar hat diese Krise der Volksbühne finanzielle Gründe, wie jetzt bestätigt wird. Die Volksbühne, eines der zukunftsfähigsten literarischen Theater, ist schon öfter in den Streit der Meinungen der letzten Monate hineingezogen worden. Diese Meinungsverschiedenheiten waren meist politischer Art, von Friedrich Rastler her bis zu Holl und bis zum jetzigen Direktor Steff haben da die Ansichten geschwankt. Nun sind finanzielle Schwierigkeiten hinzugekommen, trotz großer Abonnentenabzahl kann die Volksbühne ihre Kosten nicht aufbringen. Erst sprach man von einem vorjährigen Reibbetrag von über 300 000 Mark, nach Mitteilungen aus dem Generalsekretariat der Volksbühne ist es höchstens die Hälfte. Die Bühne will sich um Subvention an die Stadt Berlin wenden, und es ist nicht unmöglich, daß die Stadt, die sonst gar kein Theater unterstützt, etwas tut. Allerdings wird sie sich dann wohl einigen (politischen) Einflüssen auf die Leitung der Bühne fügen.

nen noch eine große Anzahl Arbeiter begraben liegt, wurden bis gestern Abend 11 Uhr weitere drei verletzte Arbeiter gerettet. Durch eine Öffnung im Keller des Nachbarhauses gelangte man dann zu einem vierten Arbeiter, der ebenfalls verletzt war und in Sicherheit gebracht wurde. Da man in diesem Keller noch weitere Stimmen hörte, wurde die Öffnung erweitert, so daß sich ein fünfter Arbeiter, der nur leicht verletzt war, befreien konnte. Es wurden ferner drei Leichen gefunden. Man setzte sich in dem Kellerraum des Nachbarhauses durch Klopfen mit zwei weiteren Verschütteten in Verbindung. Diese konnten die Stelle angeben, an der sie sich befanden, und es gelang, ihnen Erfrischung zu reichen. Nach 11 Uhr abends wurde eine weitere Leiche aufgefunden. Der Bürgermeister von Prag, Praga, hat angeordnet, daß auf allen Prager Neubauten Nachprüfungen vorgenommen werden.

Militär an der Unglücksstelle.

W. G. Prag, 10. Okt. Die Stätte der Katastrophe bietet ein schreckliches Bild. Die Feuerwehr ist mit der Bergung der Verschütteten beschäftigt, die nur sehr langsam vor sich geht. Die Ursache der Katastrophe wird darauf zurückgeführt, daß der Bau auf Schwemmsand errichtet war, der von der Moldau her weit unter die Häuser der Stadt reicht. Der Bau war ein siebenstöckiges Eisenbetongebäude, das in der Konstruktion beinahe vollendet war. Die Aufräumungsarbeiten wurden die ganze Nacht über fortgesetzt. Außer der gesamten Feuerwehr beteiligten sich daran mehr als 2000 Mann Militär.

Im Abgeordnetenhaus wurde gerade eine Sitzung des Finanzausschusses abgehalten, die sofort unterbrochen wurde. Im Senat widmete der Vizepräsident den Toten einen Nachruf, den das Haus stehend anhörte.

Die Schuld der Baufirma.

W. G. Prag, 9. Okt. Die die Blätter melden, erklärte der Präsident der Staatlichen Regulierungskommission, daß sich die Bauunternehmung Praga und Morawek, welche den eingestürzten Neubau ausführte, nicht an die bestehenden Vorschriften gehalten habe und daß die Baubewilligung nur auf fünf Stockwerke über und zwei unter der Erde lautete, während in Wirklichkeit sieben über und zwei unter der Erde ausgeführt wurden.

Ein weiteres Einsturzungsunglück.

Eigener Drahtbericht. W. G. Neapel, 8. Okt. Im neapolitanischen Ort Arenella hat sich ein schweres Unglück ereignet, bei dem sieben Arbeiter den Tod fanden und drei erheblich verletzt wurden. Bei Erdbarbeiten zur Verbindung des Vomerobügel mit der Stadt wurde eine ganze Abteilung Arbeiter plötzlich verschüttet. Sieben Personen konnten nur als Leichen geborgen werden und drei mit ernstlichen Verletzungen. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Das Hügelgelände ist in einer Länge von 50 Meter während des Baues einer Stützmauer auf die Straße gestürzt und hatte die Arbeiter begraben.

Unter Trümmern begraben.

In Prag stürzte ein fünfstöckiger Neubau ein. Bisher 10 Tote und 16 Verletzte geborgen. — 50 Arbeiter noch vermisst.

W. G. Prag, 9. Okt. Heute um 15 Uhr ist an der Ecke Porichstraße und der Bischofsstraße der große fünfstöckige Neubau des Geschäftshauses der Firma Raschke samt dem großen davor errichteten Baugerüst aus bisher noch ungeklärter Ursache eingestürzt. Das Gebäude war bereits unter Dach. Auf dem Bau waren etwa 80 Arbeiter beschäftigt, von denen der größte Teil verschüttet wurde. Soweit sich bisher feststellen ließ, werden

etwa 50 Arbeiter noch vermisst, während etwa 20 Schwer- und Leichtverletzte bereits aus den Trümmern geborgen worden sind. Ungeklärt ist auch noch die Frage, ob die herabstürzenden Schuttmassen, die zum größten Teil in die Porichstraße gefallen sind, nicht auch noch eine Anzahl Straßenpassanten und zwei Wagen mit ihren Aufsitzern verschüttet haben. Die Stromzuführungsleitung in der Porichstraße sind durch das Unglück unterbrochen worden. Die Unglücksstelle ist sofort durch eine starke Truppenabteilung abgesperrt worden. Sämtliche Feuerwehren sind alarmiert.

Nach einer späteren Meldung waren auf dem eingestürzten Bau heute 87 Arbeiter beschäftigt. Es steht noch nicht fest, wieviel von ihnen sich retten konnten. Bis 17 Uhr wurden 16 Vermundete und 10 Tote aus den Trümmern geborgen, so daß die Zahl der unter den Trümmern liegenden auf 50 geschätzt werden kann. Außerdem wurden ein Lastauto, ein Lastwagen mit Pferd und eine Frau mit einem Kind unter den Trümmern begraben. Vermisst werden auch der Bauleiter Pulzmann, der Leiter der Betonarbeiten, Ingenieur Rumbel und ein Bauarchitekt. An den Aufräumungsarbeiten sind 500 Feuer-

wehre mit Autogenlampen und Bohrmaschinen beteiligt. In aller Eile werden auch Reflektoren aufgestellt, um die Arbeiten nachts fortzuführen zu können.

Das eingestürzte Haus war ein Eisenbetonbau und hatte fünf Stockwerke oberirdisch und zwei Stockwerke unterirdisch. Von der bauausführenden Firma wird erklärt, daß die Bauberechnungen ganz genau waren, die Herstellung des Betons mit amerikanischen Maschinen geschah und daß die Bauarbeiten nicht in Afford vorgenommen worden waren. Die Katastrophe wird der schlechten Qualität des verwendeten Zementes zugeschrieben, der wohl nicht in der vorgeschriebenen Zeit trocknete und hart wurde. Es handelt sich um die größte Baufatastrophe in Prag.

Kurz nach 18 Uhr erschien an der Unglücksstätte der Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Dr. Schramel. Außer den gemeldeten Toten und Verwundeten liegen von den übrigen Opfern noch keine Nachrichten vor. Es wird befürchtet, daß auch zahlreiche Fußgänger verschüttet wurden, denn im Augenblick des Unglücks war in der Nähe des Neubaus ein lebhafter Verkehr.

Gegen 20 Uhr wurde unter einer Betonfalle hervor die platgedrückte Leiche einer jüngeren Frau geborgen. Es lief das Gerücht um, daß ein Teil des Kellergebälges unversehrt geblieben sei. Daraufhin wurde versucht, vom Nachbarhaus aus, das vorher vollständig geräumt wurde, die Stützmauern zu durchbrechen und Luft durchzupumpen, um evtl. Überlebende vor dem Ersticken zu retten.

Erfolgreiche Rettungsarbeiten.

W. G. Prag, 10. Okt. (Drahtb.) Aus den Trümmern des eingestürzten Neubaus, unter de-

Stadt. Sparkasse Elberfeld

Jung gewohnt ist alt gewohnt,
Sonn' als Kind zu hocken an!



Dankt an den
Weltspartag
am Dienstag, den 30. Oktober 1928
in Heimsparbüchse der
Stadt. Sparkasse Elberfeld
gibt Jung und Alt Gelegenheit die kleinsten
Beträge zu sparen und durch Zinsen zu vermehren

Zeitungsmakulatur Elberfeld, W. Rathenaufstr. 50

Süsse, vollreife, saftige Früchte —

nach besonderem Verfahren in der

Sonne getrocknet, und

in staubdichten

Paketen verpackt

DAS sind die kernlosen Sun-Maid Rosinen!
Sie sind konzentrierter Sonnenschein, besitzen köstliche Süsse, und haben einen wundervollen, aromatischen, frischen Traubengeschmack.
In den sonnigen Tälern von San Joaquin wachsen diese besonders gezüchteten, wundervollen Trauben. In der glühenden Sonne werden sie getrocknet: so bewahren sie ihren frischen, unnachahmlichen Duft. Jedem Kuchen, jeder süßen Speise in denen Sie Sun-Maid Rosinen verwenden, verleihen sie einen herrlichen, frischen Fruchtgeschmack.
Versuchen Sie sie einmal. Sie werden der sauberen Packung mit dem Bilde des Sonnenmädchens und den jederzeit gebrauchsfertigen appetitlichen Rosinen stets treu bleiben.
Sun-Maid Raisin Growers.



35 Pfg. für die Hausheftung
Ausschließlich in der Sonne
getrocknet — darum haben sie auch
die wundervolle dunkelblaue Farbe.

Arbeit war sein Leben.
Nie dachte er an sich;
Nur für die Seinen streben
War seine höchste Pflicht.

Nach Gottes unerforstem Ratschluss starb heute mittag 14 Uhr nach langem, schwerem, qualvollem Leiden mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser lieber, treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Wilhelm Birkheuer

Res. Zugführer a. D.

im blühenden Alter von beinahe 45 Jahren.

In tiefer Trauer:

Emmy Birkheuer geb. Etz
Hilde Birkheuer
Hans Birkheuer
Alfred Birkheuer.

Vohwinkel (Hohestr. 12), Landsberg a. d. Warthe, Berlin, Elberfeld, Barmen, Haan, Ohligs und Gräfrath, den 9. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, 13. Okt., nachm. um 4 Uhr, statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher im Hause.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. e261

Am 8. Oktober verschied nach längerem, schwerem Leiden der Senior-Teilhaber unserer Firma

Herr Albert Dittermann

nachdem er seine ganze Kraft über 30 Jahre unserem Unternehmen zur Verfügung gestellt hat. Wir verlieren in ihm einen treuen Berater, dessen langjährige Erfahrungen uns große Dienste geleistet haben.

Sein Andenken werden wir allezeit in hohen Ehren halten. †

A. & E. Dittermann.

Barmen, den 10. Oktober 1928.

Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matth. 28, 20.

Heute morgen, 2 Uhr, nahm der Herr unsern einzigen, heißgeliebten Sohn und Bruder, unseren lieben Neffen und Vetter

Hermann Wiese d. J.

nach langem, schwerem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden im blühenden Alter von 23 Jahren zu sich in die himmlische Heimat.

Um stille Teilnahme bitten:

Hermann Wiese d. M.
Berta Wiese geb. Bonacker
Liddi Wiese
Irmgard Wiese
Hanni Krämer als Braut.

Barmen (Gewerbeschulstr. 106), den 9. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag, 12. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hugostr. aus statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Statt besonderer Anzeige.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere herrergute Mutter

Frau Otto Strobender

Clara geb. Forkert

im Alter von 87 Jahren am 5. Okt., morgens um 4 Uhr, uns durch den Tod entrissen wurde.

In tiefer Trauer:

Otto Strobender
Werner Strobender
Emilie Strobender
Clara Strobender.

Barmen-U. (Buschstr. 33), den 10. Okt. 1928.

Die Einäscherung findet am Freitag, 12. Okt., nachmittags 4 1/2 Uhr, im Krematorium Hagen-Delstern statt. — Abfahrt der Teilnehmer ab Elberfeld-Hbf. 14.38 Uhr, ab Barmen-Hbf. 14.52 Uhr nach Hagen, von dort nach Delstern um 16.06 Uhr.

Von Beileidsbesuchen und Kränzen bitte ich Abstand zu nehmen.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Statt besonderer Anzeige.

Am Montag abend entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden unser guter, unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Freund

August Eckardt d. Aelt.

im Alter von 82 Jahren.

In tiefer Trauer:

Paula Schmidmann geb. Eckardt
August Eckardt d. Jüng.
Grete Nickol geb. Eckardt
Wilhelm Schmidmann, Oberregierungsrat
Erna Eckardt geb. Schmidt
Albrecht Nickol, Amtsgerichtsrat
Anna Schewe als treue Hausgenossin und 6 Enkel.

Elberfeld (Haubahn 11), Hannover, Hachenburg, den 9. Oktober 1928.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. Die Beerdigung findet Freitag, 12. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr, von der Friedhofskirche an der Hochstr. aus statt. h228

Am Montag abend verschied nach kurzer Krankheit der Seniorchef unseres Hauses

Herr August Eckardt d. Aelt.

im Alter von 82 Jahren.

Ich verliere in dem lieben Entschlafenen einen väterlichen Freund, den Mitbegründer unserer Firma, und werde sein Andenken stets in Ehren halten.

August Köttgen

Teilhaber der Firma Eckardt & Köttgen.

Elberfeld, den 9. Oktober 1928. h228

Statt besonderer Anzeige.

Montag abend verschied im hohen Alter von 82 Jahren nach kurzem Leiden der Mitbegründer unserer Firma

Herr

August Eckardt d. Aelt.

Ein Leben erfolgreicher, zielbewußter und ernster Arbeit ist beendet. Weit über ein Menschenalter hinaus hat der liebe Entschlafene seine ganz bedeutende Arbeitskraft unserem Unternehmen gewidmet. Seiner Tatkraft und Arbeitsfreudigkeit verdankt die Firma Aufstieg und Entwicklung. Auch nach dem Ausscheiden aus unserer Firma war er uns stets ein lieber väterlicher Berater. Sein Name wird auf das engste mit der Geschichte unserer Firma verbunden bleiben.

In Treue und Dankbarkeit werden wir seiner immer gedenken.

Eckardt & Köttgen.

Elberfeld, den 10. Oktober 1928. h223

Gestern abend verschied unser allverehrter Seniorchef

Herr

August Eckardt d. Aelt.

im Alter von 82 Jahren nach nur kurzem Leiden.

Wir verlieren in ihm einen gerechten Chef, dem stets das Wohl seiner Mitarbeiter am Herzen lag.

Seine Tatkraft und Treue sind uns immer Vorbild gewesen und werden wir sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Die Prokuristen, Angestellten u. Arbeiter der Firma Eckardt & Köttgen.

Elberfeld, den 10. Oktober 1928. h228

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nacht entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Christian Nusch

Eleonore geb. Nusch

im 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Geschwister Nusch und Familie.

Elberfeld (Sandstr. 4), den 9. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Freitag, 12. Oktbr., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

ab die Praxis wieder angenommen.

Dr. Engels
Elberfeld, Wortmannstrasse 25.

Verzogen nach Königstr. 116a, Elb.
Dr. med. Erika Köster
Frauenärztin.
Sprechst. Montags bis Freitags von 2 1/2-4 Uhr.
Dr. med. Karl Köster
Facharzt für Herz-, Nieren- und Blasenkrankheiten.
Sprechstunden von jetzt ab Montags bis Freitags von 9-11, 2 1/2-3 1/2 Uhr. a304

Teppiche
Steppdecken, Gardinen, Läufer
la Bleifelder Wäsche
ohne Anzahlung
in 12 Monatsraten
Lieferung größtes Teppichverandhaus Deutschlands.
Schreiben Sie sofort. MERKLINGER,
Oßesdorf, Haroldstraße 16. b6

Privat-Entbindungsheim

Frau Carl Millringhaus, Schweim,
Römerstraße 3 — Telefon 678
Aufnahme zu mäßigen Preisen. *

Schrank- und Gestell
für jede Branche. — Billigste Preise
Carl Dalhas, Elberfeld
Barmenstr. 98, Nähe Hofaue.
Glasplatten in jeder Größe. Tel. 43
Messing-Garderobenständer. a38
Gegründet 1902.

So klein
dieses Ausnahm-Angebot ist
So groß
sind die Preisvorteile

PULLOVER

FÜR KNABEN U. MÄDCHEN

Reine Wolle, Jacquard,
hübsche Farbstellungen,

Gr. 1 5.25 + 1.—

Reine Wolle, Jacquard,
elegante Ausmusterung,

Gr. 1 6.95 + 1.—

Reine Wolle, Jacquard,
letzte Neuheit.

Gr. 1 8.75 + 1.—

Gebrüder Alsberg · Elberfeld

Wall 36/40. h480

Das Technische Blatt

Nummer 20

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

10. Okt. 1928

Kalender der Technik.

18. 10. 1870. Die Technische Hochschule in Aachen wird eröffnet.
18. 10. 1847. Pintsch, Julius, großer Gastotechniker, geb. zu Berlin. (Gest. 28. 1. 1913 ebenda.)
18. 10. 1912. Die Erfindung des rostfreien Stahls wird in Deutschland unter dem Decknamen Clemens Pappel patentiert. Erfinder ist Professor Benno Strauß, der die Neuerung durch Krupp in Essen fabrizieren ließ.
21. 10. 1833. Nobel, Alfred Bernhard, der Erfinder des Dynamits (Nobel-Preis) geb. in Stockholm. (Gest. 10. 12. 1896 in San Remo.)

Gleichgewicht von Fahr- und Motorrädern.

Von Dr.-Ing. Otto Steinitz.
(Nachdruck verboten.)

Die Gleichgewichtserhaltung, die bei einspurigen Fahrzeugen ständig notwendig ist, wird von Motor- und Radfahrern gefühlsmäßig bewirkt. Wie sie aber naturgesetzlich bedingt ist, bleibt ihnen dabei ein Geheimnis, über das mancher gern etwas erfahren möchte. Wenigstens gehört diese Frage zu den häufigsten, die an mich gestellt wurden, seit ich einiges über die Mechanik der Fahrzeuge veröffentlicht habe.

Bisher findet man in der Literatur darüber sehr wenig, und auch dieses wenige ist falsch oder zum mindesten unklar. So liest man mitunter, daß es der „Schwung“ sei, der das Rad aufrechterhalte. Wenn das richtig wäre, so müßte auch ein in einer Schiene fahrendes Rad im Gleichgewicht bleiben; denn der Schwung, welcher nur von der Geschwindigkeit abhängt, wird durch die Schienenführung nicht vermindert. Jeder weiß aber, daß nichts gefährlicher ist, als z. B. in Schienen der Straßenbahn zu geraten, weil dann das Rad unweigerlich umfällt.

Tatsächlich würde bei einspurigen Fahrzeugen das Umfallen infolge geringfügigen Ubergewichtes oder Seitendruckes nur durch ein sehr anstrengendes Balancieren verhindert werden können, wenn nicht die Bauart eines vom Fahrer größtenteils unabhängigen Stabilisators bieten würde. Das Problem der selbsttätigen Gleichgewichtserhaltung hat im Flugzeugbau lange Zeit eingehende Untersuchungen erfahren. Merkwürdigerweise ist es aber im Motorradbau, obgleich hier nicht weniger wichtig, gewissermaßen nur unbewußt gelöst worden. Die Lösung hat zur Voraussetzung, daß eine Bewegung im Sinne des Kippens ohne weiteres Zutun des Fahrers Kräfte hervorruft, die das Rad wieder aufrichten. Das ist tatsächlich bei allen Rädern der Fall, weil diese der Bedingung genügen, daß die Räder eine Kurve nach derjenigen Seite einschlagen, nach welcher sie sich neigen. Dadurch wird eine Zentrifugalkraft erzeugt, die das Rad wieder aufrichtet. Deutlich wird dies durch Betrachtung der Abbildung 1, welche das Rad



Abb. 1.

bereits um einen kleinen Winkel gekippt zeigt. Infolge der Konstruktion, über die wir nachher noch sprechen werden, stellt sich dann die Lenkung von selbst in der Weise ein, daß das Rad in eine Kurve einbiegt, deren Radius durch die Strecker bezeichnet ist. Eingeleitet wird die Ablenkungsbewegung durch eine kleine, in der Figur nicht erkennbare Schwenkung des Vorderrades, welches dadurch einen Winkel zum Hinterrad und der bisherigen Fahrtrichtung bildet. Die Bodenreibung wirkt auf das so geschwenkte Vorderrad dann nicht mehr genau in seiner Drehachse, sondern zum Teil seitlich. Dieser seitliche Druck ist in der Figur mit P bezeichnet und bewirkt die Ablenkung der Maschine aus der vorherigen Richtung im Sinne der Kurvenbahn. Dabei ist jedoch die Masse des Rades, die man sich im Schwerpunkt S verkörpert denken kann, infolge ihres Beharrungsvermögens bestrebt, die alte Bahn beizubehalten. Dieses Bestreben führt eben zu der Erscheinung der Zentrifugalkraft, d. h. die Wirkung ist so, als wenn eine im Schwerpunkt angreifende Kraft C das Rad nach außen ziehen würde. Die Kräfte C und P bilden ein Kräftepaar, dessen Drehmoment offenbar bestrebt ist, das Rad wieder aufzurichten. Ob ihnen das vollständig gelingt, hängt davon ab, ob sie groß genug sind, das Drehmoment des Gewichtes zu überwinden. Man kann diese Bedingung auch so ausdrücken, daß die resultierende Kraft aus C und P, die in der Figur mit R bezeichnet ist, nach der Neigung entgegengesetzten Seite der Fahrbahn gerichtet sein muß. Dies wird um so eher der Fall sein, je größer bei einem

bestimmten Neigungswinkel die Zentrifugalkraft C im Verhältnis zum Gewicht P ist. Da C ebenso wie P mit der Masse wächst, kommt es für die Gleichgewichtsbedingung nicht darauf an, wie schwer die Maschine ist. Auch ist die Höhenlage des Schwerpunktes in dieser Hinsicht belanglos. Dagegen wächst C im Quadrat der Fahrgeschwindigkeit und mit der Enge der befahrenen Kurve. Aus letzterem Grunde muß die Ablenkung, die bei gewisser Schrägstellung auftritt, eine gewisse Mindestgröße haben. Das erstere Gesetz ist der Grund dafür, daß die Stabilisation bei schneller Fahrt so sehr viel leichter ist.

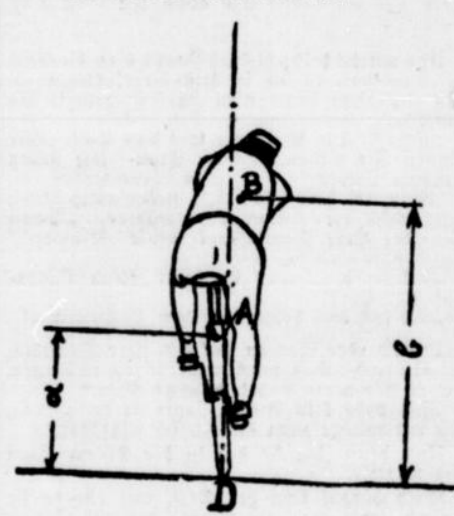


Abb. 2.

Bei Verlangsamung der Fahrt nimmt umgekehrt die Größe der Zentrifugalkraft sehr rasch ab und bei ganz geringer Geschwindigkeit kann es daher vorkommen, daß sie nicht mehr ausreicht, um das Kippmoment auszugleichen, welches das Gewicht von Fahrer und Maschine nach der Seite einer aufgetretenen Schrägstellung herüberzieht. Daher rührt die bekannte Erscheinung, daß es sehr schwer ist, ein Rad bei ganz geringer Fahrgeschwindigkeit im Gleichgewicht zu erhalten. Ebenso wird die automatische Stabilisation mitunter dadurch erschwert, daß die Bewegung der Steuerachse infolge zu starker Reibung zu träge anspricht. Auch das letztere tritt vorzugsweise bei langsamer Fahrt ein, da starke Stöße die Reibung vermindern. In diesem Falle pflegt der geübte Fahrer nachzuhelfen, indem er selbst ebenfalls nach der Seite der Neigung oder der beginnenden Ausweichung steuert. Auch ein Balancieren durch Verlegen des Körpergewichtes kann in besonderen ungünstigen Fällen mithelfen. Dies ist um so wirksamer, je tiefer der Schwerpunkt des Rades liegt, weil dann der Hebelarm des Körpergewichtes im Vergleich zu dem des Rades um so größer ist. Deutlich wird dies aus Abbildung 2, welche einen Fahrer von hinten zeigt, der durch Verlegen seines Körpers nach rechts das Ubergewicht des nach

Der neue Caspar-Verkehrsdoppeldecker

Nachdem die Bayerischen Motorenwerke in ihrem wassergekühlten Zwölfzylinder einen Motor geschaffen hatten, der bei dem normalen Verdichtungsverhältnis von 5,5 eine mittlere Dauerbelastung von 500 P.S. vertritt und eine Spitzenleistung von 600 P.S. erreichte, galt es, diesen in seinen Probelaufen bewährten Motor für die praktische Luftfahrt nutzbringend zu verwerten. Das erste Verkehrsflugzeug, in das er eingebaut wurde, war der „Dornier-Merkur“, der außer den Plätzen für die beiden Führer eine Kabine für sechs Fluggäste enthält. In der Ausführung mit Schwimmern hat der „Dornier-Merkur“ im vergangenen Sommer eine Reihe von Weltrekorden aufgestellt, bei denen bis zu 1000 kg Nutzlast mitgeführt wurden. Beim Merkur-Landflugzeug beträgt die normale Zuladung 1200 kg. Im November v. J. gelang es den Caspar-Werken in Travemünde, von der Deutschen Luftfahrt ein Landverkehrsflugzeug in Auftrag zu bekommen, für das als Vorbedingung der Einbau des genannten 500/600-P.S.-B.M.W.-VI-Motors vorgesehen war, außerdem sollte die Kabine bequem acht Personen Platz bieten. Ingenieur Herrmann, dessen bekannteste Schöpfung der als Sportflugzeug besonders beliebte Udet-„Flamigo“ ist, löste die den

links geneigten Rades ausgleicht. Der Schwerpunkt des Rades ist mit A, sein Hebelarm mit Bezug auf den Drehpunkt D mit a bezeichnet, während der Schwerpunkt des Fahrers mit B und der entsprechende Hebelarm mit b benannt ist.

Verfehlt ist es bekanntlich, wenn der Fahrer die Geradeausrichtung mit der Steuerung erzwingt, denn dadurch verhindert er die automatische Stabilisation und führt seinen Sturz ebenso herbei wie beim Fahren in einer Schiene.

Das wichtigste Mittel, durch das die Räder zu selbsttätig stabilisierten werden, ist die Schrägstellung der Steuerachse in Verbindung mit dem Vorlauf, d. h. einer Verschiebung der Vorderradachse vor die Lenkachse. Wenn letztere sich genügend leicht in ihren Spurlagern dreht, so kann man sich auch schon am stehenden Rade davon überzeugen, wie bei einer geringfügigen Neigung das Vorderrad selbsttätig in Kurvenstellung übergeht.

Daneben tragen noch andere Umstände, wenn auch in geringerem Grade, zur Gleichgewichtserhaltung bei. Schon ein freiliegendes Rad ist von einer bestimmten Geschwindigkeit an stabil, wie die Reifen, mit denen die Kinder spielen, zeigen, und zwar gleichfalls aus dem Grunde, weil es bei etwaiger Neigung nach der Neigungsrichtung eine Kurve anschlägt. Dieser Effekt macht sich auch bei den in den Fahrrädern eingespannten Reifen geltend.

Es kommt ferner dazu die Kreiselwirkung, die dadurch zustande kommt, daß die rotierende Masse des Rades ihre Drehachse beizubehalten bestrebt ist. Sie wirkt im selben Sinne der Stabilisation. Es läßt sich aber nachrechnen, daß sie sehr gering ist.

Wie man sieht, kommt eine ganze Reihe von physikalischen Gesetzen für unser Problem in Frage, und da zahlreiche Umstände, wie z. B. Lager- und Bodenreibung, ständig wechseln, muß die zweckmäßige Größe von Lenkabei-Krümmung und -Schrägstellung in der Hauptsache nach praktischen Erfahrungen gewählt werden.

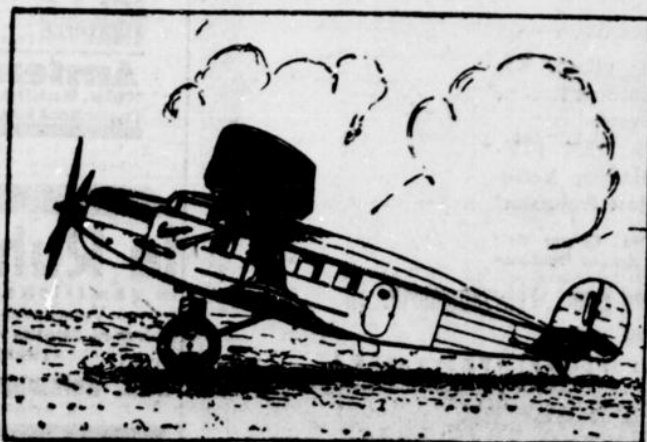
Vorschriftsmäßige Beleuchtung von Kraftwagen.

Gegen irrthümliche Auslegungen der Bestimmungen.

Bei einzelnen Kraftwagen-Zulassungsstellen und anderen Behörden herrschen verschiedene Auffassungen darüber, wie die Vorschriften über die seitliche Kennzeichnung der Automobile auszuliegen sind. Die zuständigen Ministerien in Preußen haben zur Beseitigung dieser Unstimmigkeiten einen Rundbrief zur Klärung dieser Fragen an die untergeordneten Stellen gerichtet. Demnach muß das Fahrzeug mindestens zwei Laternen haben, die in gleicher Höhe angebracht sind und die seitliche Begrenzung des Fahrzeuges anzeigen. Scheinwerfer sind nicht erforderlich. Besteht der Wagen aus drei oder mehreren Laternen, so brauchen nur zwei davon den Vorschriften zu genügen.



Metallflugzeug „Merkur“ erreicht bei gleichstarkem Motor mit einer Zuladung von 1200 kg eine Höchstgeschwindigkeit von 195 km-Stunden, wogegen der in Stahl und Holz gebaute Doppeldecker bei 1600 kg Zuladung zu einer Höchstgeschwindigkeit von 208 km bringt. Die Reisegeschwindigkeit beträgt beim Caspar-Doppeldecker 180 km. Diese auffallende Verbesserung ist einmal dadurch erreicht, daß die Flächenbelastung mit 62,14 kg pro Quadratmeter größer gehalten ist als beim „Merkur“ (54,84), andererseits durch eine augenfällige Verbesserung in strömungstechnischer Hinsicht. Diese konnte auch die etwas höhere Leistungsbelastung (75 gegen 5,67 kg pro Pferdekraft) wettmachen. Da beim Doppeldecker naturgemäß die Spannweite geringer ist als beim Eindecker, so ergibt sich daraus eine bequemere und billigere Unterstellmöglichkeit. Die gemischte Holz- und Stahlbauweise ist in der Herstellung billiger. Bei weiteren Ausführungen des Typs „Priwall“ will man eine Geschwindigkeit von 215 km-Stunden erreichen.



W. Hüttmann.

Ein Rückwandfenster mit Strahlenbrechung für Autos.

Bei geschlossenen Autos kann der Wagenführer nicht erkennen, was hinter seinem Auto vorgeht, da das Rückfenster hoch über den Köpfen der Fahrgäste sitzt. Der seitliche Spion nützt ihm auch wenig. Der schiefe Winkel hinter dem Wagen ist namentlich beim Rückwärtsfahren (z. B. Garagen-Einfahrt) recht unangenehm.

Er ist jetzt durch eine prismatisch geschliffene Scheibe beseitigt, die nach Art der



Skizze wirksam wird. Das Sehefeld des Wagenführers, vor dem wir uns einen Spiegel angebracht denken müssen, wird nach rückwärts unten durch Strahlenbrechung erweitert. Freilich ist die Scheibe bei erheblichen Raddicken schwer, so daß wohl nur Luxusautos für den Einbau in Betracht kommen. Auf alle Fälle ist dies ein neues Beispiel dafür, daß die Optik mit einfachen Mitteln manchen neuen Anforderungen gerecht zu werden vermag, die infolge von Zeitströmungen auftauchen.

Beckha.

Amerikas erster transkontinentaler Autobusdienst.

Vor wenigen Tagen wurde der erste Autobusdienst in den Vereinigten Staaten eröffnet, der es ermöglicht, ohne umzusteigen von der atlantischen Küste zum Stillen Ozean zu gelangen. Der Weg führt von New York über Philadelphia, Pittsburg, St. Louis, Denver nach Los Angeles. In der verhältnismäßig hohen Durchschnittsgeschwindigkeit von 40-km-Std. wird die 5400 km lange Strecke in fünf Tagen und vierzehn Stunden zurückgelegt. Die Route ist so geführt, daß auch im Winter ein regelmäßiger Verkehr möglich ist. Ein weiterer Ausbau des Dienstes durch Zubringerlinien von und nach Washington und Boston ist vorgesehen. Vorläufig verlassen täglich je drei Autobusse ihre „Bahnhöfe“ in New York und Los Angeles. Die Preise sind wesentlich niedriger als auf der Eisenbahn. Die Autobusse bieten mit ihren luxuriösen und weiten Sesseln jede nur wünschenswerte Bequemlichkeit für je 26 Passagiere. Die Erlaubnis, die Fahrt beliebig oft und lange zu unterbrechen, ermöglicht es den Reisenden, in einem Hotel zu übernachten und tagsüber ihre Reise fortzusetzen. Zudem werden 60 kg Gepäck pro Person frei befördert.

Technische Bücher.

Flugzeugbau und Luftfahrt. Verlag C. J. E. Volkmann. G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg 1928. Heft 1: Der Flugmotor, vom Dipl.-Ing. W. Möller; Teil II: Konstruktion, 68 S., 25 Abb. — Das vorliegende Heftchen sucht das Verständnis für die Konstruktion des Flugmotors insbesondere auch für den Massenausgleich und die konstruktive Gestaltung der Einzelteile durch gute Bilder hervorzuheben.

Heft 10: Praktische Flugzeugbauweise, vom Direktor Leo Leonhardt, 48 S., 7 Abb. — Dieses Heftchen will die praktische Flugzeugbauweise durch Hervorhebung aller Dinge, die zum Flugbetrieb gehören, vom Fliegeranbau bis zur Beseitigung von Störungen und bis zum Prüfungsbefehl behandeln. Uebrigens eine sehr interessante Schrift, da hier nicht nur die Konstruktion, sondern das eigentliche Fliegen in allen seinen Eigenheiten gezeigt wird.

Heft 11 und 12: Gleitflug und Gleitflugzeug, von F. Stamer und A. Lippisch; Teil I: Konstruktion und praktische Flugversuche, 62 S., 75 Abb., 1 Tafel. — Teil II: Bauanweisungen und Bauzeichnungen, 19 S., 8 Abb., 5 Tafeln. Heft 11 und 12 geben auf alle Einzelheiten der Konstruktion und Festigkeitsberechnung ein, um dann auch für den eigentlichen Bau und die Montage wichtige Mitteilungen zu geben und sie durch Tabellen und Zeichnungen zu ergänzen.

Radio-Experimentierbuch. Verlag Hachmeister u. Thal, Leipzig. Teil III: Kunstschaltungen, von Dr. O. Nothdurft, 72 S., 45 Abb. — Die wichtigsten Kunstschaltungen, die höhere Ansprüche an die Geschwindigkeit des Bauteils stellen, werden hier behandelt. Der Empfangs- und Fernsender, ebenso die Mikrofonverstärker, die Widerstandsverstärker, Reflexempfänger, die Neutrodyne-Schaltungen und schließlich die Transponierungsempfänger werden geschildert. Die Darstellung wendet sich lediglich an den schon praktisch erfahrenen Funkfreund. Teil V: Netzschaltungen und Empfänger für Gleich- und Wechselstrom, Kunstschaltungen und Berechnungen, von A. Lenz, 86 S., 84 Abb., 15 Tabellen. — Gerade das Gebiet des Netzschlusses interessiert die Funkleute besonders. Die Entwicklung dürfte ja noch vieles gerade in der nächsten Zeit bieten. Die vorliegende Darstellung gibt ein erschöpfendes und klares Bild für denjenigen, der sich gründlich mit diesen Dingen befassen möchte.

Lauchhammer Bildguss-Katalog, mit Nachtrag 1 und Freiliste. Herausgegeben von der Mitteldeutschen Stahlwerke Aktiengesellschaft. Lauchhammerwerk, Lauchhammer, 1928. — Das neue Bildverzeichnis der Lauchhammer-Schöpfungen zeigt neue schöne Gruppen dieses Unternehmens, das seit so langer Zeit die Kunst des Metallgusses pflegt.

Vorträge. Am Mittwoch, dem 10. Okt. d. J., abends 8 1/2 Uhr, findet im Sitzungssaal des Arbeitgeberverbandes Elberfeld, Königsr. 146, ein Lichtbildvortrag des Ingenieurs Gleichmann von den Siemens-Schuckertwerken, Berlin-Siemensstadt, statt über „Moderne Dampfkräftanlagen“. Nach dem Vortrag geselliges Zusammensein im „Löwenbräu“, Mauerchen.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reizen.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oestren.

(10. Fortsetzung.)

Der Rest des Abends verlief wortlos. Dann fuhren sie nach der Brauhofstraße. Ich möchte Eisi pflegen, solange sie noch bei Conny ist. Für lange wird es ja nicht sein. Der Arzt will sie baldmöglichst anders unterbringen, sagte Rätbe während der Fahrt.

Eugen fuhr auf. „Das heißt, daß ich die ganzen Tage und Abende ohne dich sein soll? Ausgeschlossen. Rätbe. Wenn Conny nicht in der Lage wäre, zehn Pflegerinnen zu bezahlen, würde ich nichts sagen. Aber so? Nein, ausgeschlossen. Ich brauche dich. Vielleicht gilt es schon morgen oder übermorgen, so und so viele Willen und so weiter anzusehen und reich einen Entschluß zu fassen. Dazu werde ich dich unbedingt brauchen. Conny wird das einsehen.“

Conny hat es schon eingegeben. Du brauchst es nicht mehr zu erwägen. Ich werde es nach einer Weile schmerzlos und zugleich hart von den Lippen der Frau.

Sie blieben nur kurz in der Brauhofstraße. Die Richte der Hausbesitzerin, ein freundliches, nicht mehr allzu junges Mädchen, mit dem Rätbe am Vormittag gesprochen hatte, war bereits in Conny's Dienst getreten und sorgte neben der Pflegerin für alles Nötige. Das beruhigte die Freundin.

Eugen schüttelte kräftig die Hand des Freundes und befiel sie eine Weile in der seinen. „Conny, Rätbe hat mir alles erzählt.“ sagte er. „Du bist in einer sehr schwierigen und heißen Lage. Nimm dich in acht, daß du kaltes Blut behältst! Willst du dir mit mir austauschen?“

Danke, Eugen. Heute nicht mehr.“

Ich dränge mich nicht auf, Rebe dir aber natürlich jederzeit mit Not und Tat zur Verfügung, versicherte der Ältere. „Soll ich für dich irgendeinen Weg machen?“

Danke. Es gibt nichts zu besorgen. Noch nicht. Ich weiß, ich finde dich, wenn ich dich brauche.“

Soll ich bei dir bleiben, Conny? fragte Rätbe. „Oder bei Eisi?“

Stimmern schüttelte den Kopf. „Du bist ja den Arzt gehört. Sie soll sich nicht aufregen und möglichst viel schlafen. Auch ich möchte heute allein bleiben. Ich habe viel mit mir zu durchkämpfen. Das muß ausgekämpft sein bevor — vielleicht schneller, als man denkt — die Entscheidung fallen muß.“

Ich kenne den besten Anwalt für Scheidungsdingen, erklärte Eugen. „Mit ihm stellst du sprechen. Ich gebe mit dir. So reich und geräuschlos wie möglich müssen solche Fälle behandelt werden.“

Der andere hatte ein bitteres Lächeln. „So reich und geräuschlos wie möglich! Ja, Eugen, so wird's wohl auch geschehen. Aber heute noch nicht. Ich danke dir, daß du gekommen bist. Auf Wiedersehen!“

Rätbe und Conny's Hände lagen lange ineinander. „Wenn du mich willst, rufe mich! Ich komme jederzeit!“

Ich weiß, Rätbe, und achte auf dich. Sieh dich morgen noch um!“

Eugen's Blick ging.

Da Conny uns heute nicht braucht, könnten wir in ein Theater oder sonstwohin gehen“, meinte Eugen.

Nein. Ich nicht,“ erklärte Rätbe mit Festigkeit. „Laß dich nicht hindern, wenn du es tun willst! Ich bleibe dort, wo sie mich erreichen.“

Der Mann mußte, daß Rätbe, so nachgiebig und fügsam sie meist war, sich nicht umstimmen ließ, wenn sie in diesem Tone sprach.

Verdrossen blieb er zu Hause, zeichnete Willens- und Grundrisse, schrieb Zahlen auf, rechnete, rechnete und ging frühzeitig schlafen.

Rätbe blieb lange wach. Sie hätte drüber bei den beiden leidvollen Menschen sein mögen, um mit kinder Hand und liebem Wort beiden Gutes zu tun.

VI.

Der November verflachte schon in den ersten Stunden seiner Herrschaft, seinen Vorgänger vergessen zu machen, der mit sonnigen, nur durch wenige, mildwarme Regentage unterbrochenen Wochen keine Zugedrigkeit zum Herbst betont hatte. Er bekannte sich als Wintermonat Rätbe, indem er einen weißen Mantel über die Erde zu breiten begann. Weich, großherzig und so leicht, als genüsse ihr Gewicht nicht, um durch den Widerstand der Luftströmungen hindurch und bis zu ihr Ziel zu gelangen, fielen im Schwebetanz die Flocken. Milliarden von ihnen opferten sich zerrinnend, bis die folgenden sich zur Schneedecke zu einem vermochten.

Eisi Stimmern blühte vom Bette auf die Dächer, Schornsteine und Mauern und betrachtete, wie der Schnee mächtig oblagte und, wo ihm schräge oder wagerechte Flächen sich boten, an ihnen haften blieb.

„Schweher, ist es draußen kalt geworden?“ fragte sie die Pflegerin plötzlich. Nicht nur der Anblick der fallenden Flocken, sondern vor allem die Erinnerung an die schimmernden Schneefelder der Dent du Midi, die im hellsten Som-

mermonnenten ihre weiße Mädel befielen, entlockte ihr, halb ungewollt, die Frage.

„Wenig unter Null, gütliche Frau. Der Schnee wird bald zu Schmutz werden,“ erwiderte sie Antwort.

„Heute vor acht Tagen hat er mich verlassen, heute wird es der vierte Tag, seit ich hier bin“, kann sie, und wie Wogen brandeten Gedanken heran und streuten ihr vom Hirn ins Blut. Dem Mann, der von ihr, und dem Mann, von dem sie selbst verlassen worden war, gälten sie.

„Ist mein Mann zu Hause?“ erkundigte sie sich.

„Ja. Soll ich ihn rufen?“

Es drängte sie zur Bejahung. Aber bestemmende Schen trieb ihr ein Nein über die Lippen. Nein, noch nicht mit ihm sprechen. Erst bis der Sanitätsrat ihr sagen würde, sie solle aufstehen und sich bereit machen, dieses Zimmer, diese Wohnung zu verlassen. Daß es hier für sie zu trüb und lustlos wäre, daß sie Licht und Luft brauchte, um wieder zu Kräften zu kommen, hatte der Arzt gesagt; was mit ihr geschehen sollte, war schon bestimmt. Sie hatte sich gefügt. Es würde ja doch nur zwei, höchstens drei Wochen dauern, bis sie ihr Versprechen als eingelöst ansehen dürfte und dann den Weg ging, der —

Ihr wurde heiß; bis ins Haupt stieg die Glut. „Schweher, es ist so heiß hier“, sagte sie. „Ist der Ofen heute nicht härter geheizt als sonst?“

„Nein.“ Die Pflegerin trat ans Bett. „Wir werden Sie messen, gnädige Frau. Sie haben vielleicht Fieber.“

„Nein, ich habe keines,“ widersprach Eisi, ließ jedoch die Schwester gewahren. „Wann will der Herr Sanitätsrat heute kommen?“

Früher als sonst. Er kann jeden Augenblick hier sein.“

„Ich soll doch heute nach dem Sanatorium?“

„Heute oder morgen, hat der Herr Sanitätsrat gemeint. Das wird wohl davon abhängen, wie er Sie heute findet, gnädige Frau.“

„Ich habe kein Fieber, sagte sie entschlossen, ich bin wieder ganz kräftig, ich will fort.“

Und dann laß sie sich in den Rücken, sann und wartete.

Bald darauf kam der Arzt, und ehe er sie verließ, sagte er: „Ich werde jetzt mit Ihrem Herrn Gemahl sprechen, gnädige Frau. In drei, vielleicht auch schon in zwei Tagen wird Ihr Zimmer im Brunwald-Sanatorium bereit sein.“

„Und wie lange soll ich dort bleiben?“ fragte sie.

„Vielleicht zehn, vierzehn Tage, vielleicht länger. Ihr Herr Gemahl ist ja, wie ich von ihm weiß, in der Lage, mit Ihnen jede Gegend der Welt aufzusuchen, die Ihnen ist und Ihrer Gesundheit dienlich.“

In Eisi war ein Schmerz, als bäumte sich ihr Herz unter einem Tritt. Dunkle Rote überzogen ihre Wangen. Rätbe warf sie sich in die Kissen zurück und verbarg ihr Gesicht. Conny tat ihr so grenzenlos leid. Ihr äußerliche erprobte er sich Rätbe, unter denen vielleicht sein Herz blühte. Um sie zu schonen. Das verdiente sie nicht, das war sie nicht wert. O, sie kannte Conny doch besser, als irgendein anderer Mensch auf Erden. Wie er dachte und wie er empfand — das mußte sie alles, vermochte mit ihm zu denken, ihm nachzufühlen. Armer Conny! Warum war der andere in ihr Leben getreten, für den sie so viel Leid über Conny gebracht hatte? Warum konnte sie Conny nicht mehr lieben wie früher? Nein, nein, sie konnte nicht. Und ganz leise, damit die Pflegerin es nicht vernahm, meinte sie Tränen ihrer leidvollen Liebe in die Kissen.

Auf der Treppe begegnete der Arzt Rätbe. „Guten Tag, Sie scheinen einige Worte.“

Als Rätbe das Schreibzimmer betrat und Conny die Hand reichte, forschte ihr Blick sogleich in seinen Augen. Ihr schien, als lagerte auf seiner hohen Stirn und spräche aus seinen klaren Augen eine weit größere Ruhe als in den vergangenen Tagen. Doch sie schenkte sich, als erstes Wort die Frage zu stellen, die aufwühlend war.

„Ich bin dem Sanitätsrat begegnet, Conny. Er hat mir gesagt, daß er Eisi in zwei bis drei Tagen ins Sanatorium bringen möchte.“

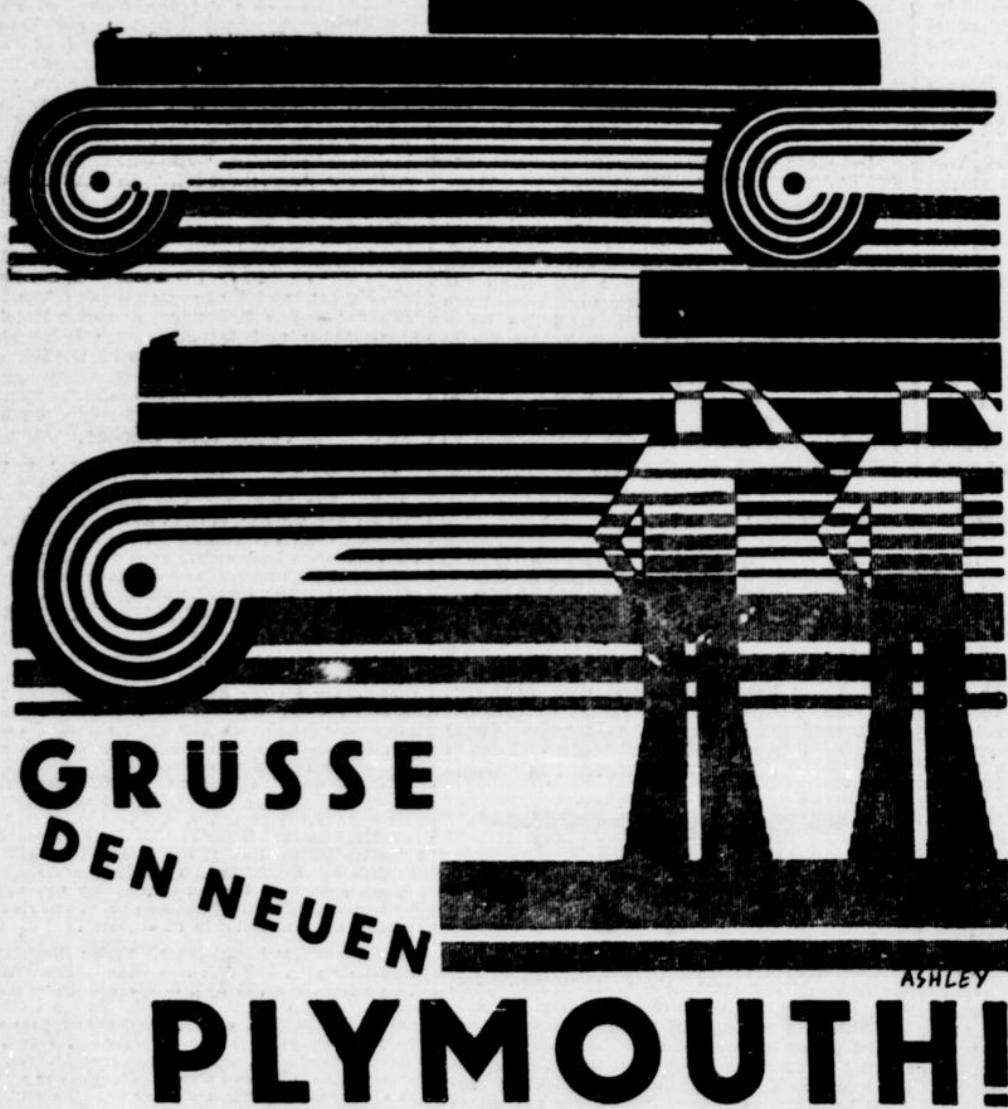
Stimmern nickte. „Ja“, sagte er kurz und trat an das Fenster.

„War Conny heute hier?“ erkundigte sich die Freundin, als das Schweigen sich beständig dehnte.

„Nein.“

Das gab Rätbe einen Riß und trieb ihr das Blut zu den Schläfen. „Nicht?“ Das klang bitter und hart. Und im gleichen Ton fuhr sie fort: „Und dabei hat er mir versprochen, daß der Weg zu dir — er ist sehr früh, schon vor vielleicht zwei Stunden aus dem Hause — heute sein erster sein soll. Er steht sich von früh bis abend in seinem neuen Auto, das er gestern gekauft hat, Willen und alles mögliche an. Dafür hat er Zeit. Als ersten Januar hörte die Pflegerin von unserer Wohnung auf. Er sagt, er denkt nicht daran, dort Rätbe zu zahlen; zu Weihnachten will er schon das eigene Heim haben, wie er es sich wünscht. Für allerhand hat er Zeit, nur für den Mann nicht, ohne den er heute noch —“

(Fortsetzung folgt.)



GRÜSSE DEN NEUEN PLYMOUTH!

GRÜSSE DEN PLYMOUTH — einen der schönsten Wagen der Welt — von Chrysler gebaut.

SEIN MOTOR: Auf schwellendem Gummi gelagert. „Silberdom“-Hochleistungs-Motor (höhere Leistung durch Wirbelstrom-Führung des Gasgemisches).

SEINE GESCHWINDIGKEIT: 95 km pro Stunde und mehr. Weich und geräuschlos ohne jede Anstrengung.

SEINE BREMSEN: Neue hydraulische Innenbacken - Vierradbremse, selbstausgleichend, reagiert auf den leisesten Druck.

SEINE GRÖSSE UND SCHÖNHEIT: Lange, niedrig gebaute Karosserien; schlank profilierter Kühler, verchromt — nicht rostend.

BESICHTIGEN SIE DEN PLYMOUTH bei Ihrem Händler. Verabreden Sie eine zwanglose Probefahrt!

Drei berühmte Sechszylinder-Modelle — Chrysler Imperial '30', Chrysler '72', Chrysler '62'! Der Vierzylinder-Plymouth — auch von Chrysler gebaut! Chrysler-Wagen jeder Art und Preisklasse.

Hauptverkaufsstelle für das Wuppertal und das Berg. Land: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elberfeld, Steinbeckerstr. 66-74. Tel. 390, 381, 5491.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL, FLUGPLATZSTRASSE 5

Vertretung für Barmen und Landkreis Schweim: Wilhelm Vonzumhoff, Barmen, Allee 224/226, Fernruf 7845/7846.



Die schönste Treppe

im ganzen Hause!

u. doch bin ich am schnellsten fertig damit. Außerdem ist meine Treppe am längsten schön, weil ich sie ab u. zu mit **Loba-Beize, der wasserechten** pflege. Das gibt mühelos einen Hochglanz, dem nicht einmal Regenwetter etwas anhaben kann. Und meine Fußböden sollten sie erst mal sehen! Die behandle ich, weil Linoleum, mit **Loba-Wachs**!

*) = ein Farbbohnenwachs, das das Fußbodenstreichen und andere Arbeit überflüssig macht.

Asthmakranke!

Neues Heilverfahren. Auskunft kostenlos.

Asthma-Inhalatorium

Elberfeld, Berlinerstr. 41. Tel. 182.
Erstaunliche Heilerfolge

Ziehungs 20. und 22. Oktober.

Rheinische Gold-Lotterie

2844 Lose u. 2 Prämien in Gesamtsumme von

27 800	1. Preis
15 000	2. Preis
10 000	3. Preis
3 000	4. Preis
2 000	5. Preis

Alle Gewinne bar ohne Abzug.

Los 1 M. (für ausw. Porto u. Liste 25 Pf. mehr)

Winkelspiel Los einzeln. Liste 1 M.

Amtenbrink

Köln, Schildergasse 30.
Postcheckkonto Köln 60 470.

Zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Sprechapparate

Parlophon-Columbia

Apparat	u	III	IV
Preis	60.-	75.-	100.-
Auszahlung 7.-	9.-	12.-	15.-
Wochenrate 2.-	2.50	3.-	4.-

9259

Pianohaus E. Menge

Elberfeld, Bahnhofstr. 52.

Nur die Beschaffung bester

Blumenzwiebeln

garantiert ein sicheres Blühen derselben; deshalb ist beim Einkauf von

Nyszinthen — Tulpen
Narzissen — Crocus
Schnoeglöckchen
Schilz etc.

nur die Qualität und nicht der Preis maßgebend! Darum: Vor-sicht bei anscheinend billigeren Angeboten! — Beste blüh-sichere Zwiebeln bei h404

Samen-Krugmann

Elberfeld, Island 16, Fernr. 1096.



Preise bedeutend ermäßigt.

Sämtlich Zubehör zur Selbstentfaltung v. Lampenschirmen

Gestelle: 35cm Durchm. v. 0.75 M an

40	0.80
50	1.00
60	1.40

In Japanische in 18 Farben à Mtr. 4.90 Mk., dazu passend Seiden-trasse, Schnüre, Rüschen, Quasten etc., ferner fertige Lampenschirme und Beleuchtungskörper in großer Auswahl billig!

Japana-Lampenschirme
M. Heynitz
Elberfeld, Heimbach 6.

la Ruhrkoks

in sämtlichen Körnungen, franko Verwendungsstelle abzugeben. Anfragen zwecks Preis usw. sind zu richten an

Wth. Kolkmann, Speditour,
Linden-Ruhr.

Nr. 2

Die W

W

Proach

angella

Er gibt

für d

haben,

aufgehei

Teppich

dem Vo

lassen,

gegenfo

schauer

Ware n

habe, S

Kauf, d

habe, ei

sich wen

Er r

dah ein

seien. I

über me

das Wa

ben in

W ch

das S

habe,

nicht me

Nach

Die B

Dieser b

Ich be

jeder an

hintergan

günstigen

Veraman

ter Persö

hand, mu

durchaus

habe ihm

ausbreche

darum bi

habe nu

über d

klarte mi

fünftel f

fürstlich

Dingen h

seinen An

geklagte f

er habe

Bergma

Die Frage

M o r r

einen neu

klart, se

frische

Motorrad

sel man

men. Die

für Wel

ben für

Angelegen

seige ge

men habe

Anzeige

nur auf

Referendar

Verfahren

den, weil

Nach de

den variab

zahlreich

berausgega

hat, 108

wurden im

fanfänger

waren ind

schließen

Erfolg geh

Es gela

präsidenten

Sen new

die allerdi

Angeklagte

Ennemald

wertung se

bankrotten

Rund

11.35—11.55

12.10: Prehan

1.05—2.30

4.00—4.40

4.40—5.00

5.00—5.30

5.45—6.30

6.30—6.50

7.15—7.35

7.40—8.00

8.00—8.50

8.50—9.00

9.00—9.30

9.30—9.45

9.45—10.00

10.00—10.15

10.15—10.30

10.30—10.45

10.45—11.00

11.00—11.15

11.15—11.30

11.30—11.45

11.45—12.00

Staatsanwaltschaftsrat Jacobi sagt aus.

Die Verhandlungen im Bergmann-Prozess. — „Ich bestreite jede Schuld.“

BB. Berlin, 8. Oktober. Im Bergmann-Prozess begann heute die Vernehmung des Mitangeklagten, Leipzigerhändlers Bergmann. Er gibt zu, mehrere Kommanditeure für dieselbe Ware blanco ausgestellt zu haben, damit die Ware zur Weiterveräußerung aufgeteilt werden könnte. Später hat Bergmann Zippide von Bergmann gekauft, sich aber trotzdem Kommanditeure von Bergmann eusehellen lassen, weil der Kauf angeblich nur ein Entgelt für Bergmann gewesen sei. Bergmann hingegen erklärt, daß er für die gekaufte Ware nur ungedeckte Schecks bekommen habe. So habe er nachträglich aus dem Kauf, der im Leben doch kein Geld eingetragen habe, ein Kommanditeuregeschäft gemacht, um sich wenigstens das Eigentum zu sichern. Bergmann und Kraas bestreiten, daß einmal ungedeckte Schecks gegeben worden seien. Im Laufe der Auseinandersetzung darüber macht Bergmann plötzlich die Enthüllung, daß Bergmann seit zehn Jahren zu demselben Zweck wie Salinger und Lederer Wechsel zum Preise von 3 bis 4 Mark das Stück für ihn unterschrieben habe. Daran will sich jedoch Bergmann heute nicht mehr erinnern können.

Nach einer kurzen Pause beginnt dann die Vernehmung des Angeklagten Staatsanwaltschaftsrats Jacobi.

Dieser beginnt gleich mit erhobener Stimme: Ich bestreite jede Schuld. Ich bin wie jeder andere Kunde von Bergmann getäuscht, hintergangen und betrogen worden. Durch den günstigen Verlauf der damaligen Prozesse gegen Bergmann, durch den großen Kreis prominenter Persönlichkeiten, mit denen er in Verbindung stand, wurde ich überzeugt, daß Bergmann ein durchaus vertrauenswürdiger Kaufmann sei. Ich habe ihm mein Vertrauen geschenkt (in meinen ausbrechenden), und das ist mein Fehler gewesen, darum bin ich hier als Betrüger angeklagt. Ich habe nur unentgeltliche Auskünfte über Bergmann erteilt. Bergmann erklärte mir in Form von Provisionen für Auskünfte könne er mir ein Honorar für meinen juristischen Rat auszahlen. In kaufmännischen Dingen habe ich mich völlig auf Bergmann und seinen Angestellten verlassen. Nachdem der Angeklagte sich wieder gelobt hat, gibt er an, er habe 300 bis 400 Mark im Monat von Bergmann erhalten, im Jahre etwa 6000 Mk.

Die Frage des Vorliegens, weshalb er sich ein Motorrad gekauft habe, hatte bei Jacobi einen neuen Tränenstrom zur Folge. Jacobi erklärt, sein krankes Eßbüchchen habe frische Luft gebraucht und mit dem Motorrad, das er auf Abzahlung gekauft habe, sei man schneller aus der Stadt herausgekommen. Die Anlage wirkt Jacobi vor, er habe für Geld ein Verteidigungsschreiben für Bergmann angefertigt in einer Angelegenheit, in der er selbst amtlich die Anzeige gegen Bergmann entgegengenommen habe. Jacobi erklärt dazu, er sei für die Anzeige gar nicht zuständig gewesen und habe nur auf Bitten des Angeklagten durch seinen Referendar die Anzeige aufnehmen lassen. Das Verfahren gegen Bergmann sei eingestellt worden, weil die Anträge zurückgenommen wurden.

Nach den bisherigen Feststellungen sind außer den variablen handschriftlichen Briefen zahlreiche gleichlautende Schreibmaschinen-

auskünfte Jacobi herausgegeben, die Jacobi nur unterschrieben hat. 108 dieser formularmäßigen Auskünfte wurden im Durchschlag bei dem früheren Reichsanwalt Bauer beschlagnahmt. 12 Durchschläge waren individuell und nicht formularmäßig geschrieben. Die Auskünfte haben in 99 Fällen Erfolg gehabt.

Es gelangten dann Auskünfte des Vizepräsidenten Barth und des Geheimrats Sennewald über Bergmann zur Verlesung, die allerdings viel vorsichtiger lauten als die des Angeklagten Jacobi. Bergmann gab zu, daß Sennewald Provisionen in Form der Auswertung seines während der Inflation in dem bankrotten Bankhaus verlorenen Vermögens.

Rundfunk am Donnerstag.

11.35 - 11.55 Köln: Englische Unterhaltung für die Oberstufe höherer Lehranstalten.
12.10: Technische Musik.
1.05 - 2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4.00 - 4.40 Köln: Dichterlesung Emil Zola.
4.40 - 5.00 Köln: Gerhard Volz: „Marx Zwan“.
5.00 - 5.30 Köln: R. Z. Hansen: „Heitere Geschichten“.
5.45 - 6.30 Köln: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
6.30 - 6.50 Köln: Vesperkonzert. Vokalensemble: „Der Weinwandel“ von Leo S. Zolthor (1).
7.15 - 7.35 Köln: Studentenrat Brüll: „Äußerungen aus dem Reich des Nachdenkens ins Reich d. Spekulation“ (3).
7.40 - 8.00 Köln: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. „Die weltwirtschaftliche Bedeutung der chemischen Industrie“.
8.00 - 8.30 Köln: Vokalensemble: Zwei Frauen-Quartette.
8.30 Köln: Dr. Siegfried Adeliger: „Richard Wagners „Balthar“ (3).
9.00 Köln: Wagner-Opere (3): „Die Walküre“, dritter Aufzug. Musikalische Leitung: Eysoldt.
Anst. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anst. bis 12.00 Köln: Tanzmusik. Leitung: Eysoldt.

weiter erhalten hat. — Nach den Angaben von Frau Zukrow erhielt Sennewald zunächst 20 Mark Monatsgehälter für dies aufgewertete Vermögen, die

sich allmählich bis auf 1000 Mark im Monat steigerten.

Zunächst wurde diese Summe als Zinsen verbucht, später als Amortisation.

Der Sachverständige Brandt stellt aus den Büchern fest, daß Sennewald vom 1. August 1925 bis 1. September 1927 auf diese Weise 13 475 Mark bekommen hat. Ferner wurde festgestellt, daß Bergmann mit Sennewald 1924 einen Aufwertungsvertrag abgeschlossen hat, durch den 5000 Goldmark anerkannt wurden.

„Los Angeles“ erwartet den großen Bruder aus Deutschland.



Blick aus der großen Luftschiffhalle von Lakehurst auf den Pfad, der das Ziel des „Graf Zeppelin“ auf seiner Ozeanfahrt bildet. Vor der Halle liegt die „Los Angeles“ (S. 126), die am Empfang des Schwereffschiffes teilnehmen wird.

Falsche Zwanzigmarscheine im Umlauf.

Nr. 4 326 751.

a. — Im Industriegebiet sind in den letzten Tagen größere Mengen falscher Zwanzigmarscheine in den Verkehr gelangt. Aus dem bisherigen Verhalten der schon seit Jahren ihr Unwesen treibenden Falschmünzer ist zu schließen, daß sie ihre Tätigkeit auf die umliegenden Großstädte ausdehnen und besonders die Bahnhofsviertel heimgegriffen werden. Dabei besteht die Annahme von Zwanzigmarscheinen! Man achte besonders auf die Nummer 4 326 751, mit der die Falschmünzer ihre jüngsten Erzeugnisse versehen haben. Die Gesamtausführung der falschen Marscheine entspricht den echten Scheinen größtenteils und ist etwas verwaschen. Zur Festnahme der Verbrecher sind von den Polizeibehörden umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Die Geschäftskreise werden gebeten, die Maßnahmen der Polizei zu unterstützen. Auf Ausbeutung der Falschmünzerfabrik steht eine Belohnung von 3000 Mark.

Ein zwölfjähriger Brandstifter verhaftet.

Wp. Wekerburg, 8. Okt. Eine große Zahl der in den letzten zwei Jahren vorgekommenen Brände sind auf vorsätzliche Brandstiftung zurückzuführen. Besonders der Oberwesterwaldkreis hatte in den Jahren 1926 und 1927, sowie in der ersten Hälfte des Jahres 1928 die meisten Brände im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden aufzuweisen. Nunmehr ist es gelungen, einen vorsätzlichen Brandstifter festzunehmen, der ein umfassendes Geständnis dahingehend abgelegt hat, daß er allein am 23. März 1928 in seinem Heimatort zwölf Gebäude angesteckt habe. Wie sich herausstellte, handelt es sich um den Wekerburger Ernst Fries aus Eimerichshain bei Wekerburg. Als Grund zu der Tat gab er an, bei der Feuerwehr sei des Stieren davon die Rede gewesen, die alten Baracken müßten doch endlich einmal abgebrannt werden. Man vermutet, daß der Verhaftete noch weitere Brandstiftungen auf dem Gewissen hat.

Sieger im Sternflug.



Zur Eröffnung der „Fla“ veranstaltete der Deutsche Luftfahrtverband den Sternflug, eine Zuverlässigkeitsprüfung, die nur von Privatfliegern oder privaten Luftfahrtvereinigungen abgelegt wurde. Sie bestand aus einem am Donnerstag begonnenen viertägigen Streckenflug, bei dem 75 deutsche Flughäfen angeschlossen werden mußten. Es starteten 36 Maschinen am Donnerstag. Zu der festgesetzten Landungszeit am Sonntag trafen davon 7 Maschinen in Berlin ein, 3 Apparate sind in Bruch gegangen, 5 weitere schieden durch Notlandung aus.

Unter Bild zeigt die Sieger aus dem Sternflug, die Herrenflieger Richard Kern und Dr. Linderberg, Hamburg a. Rh.

Eine Warnung des Hansabundes.

Gegen Schlagwortpropaganda.

BB. Berlin, 8. Okt. Das Präsidium des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie hat einstimmig auf seiner am Samstag dem 6. Oktober in Berlin abgehaltenen Sitzung eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

Das Präsidium des Hansabundes fühlt sich verpflichtet, vor aller Öffentlichkeit dringend davor zu warnen, die sozialen Auseinandersetzungen durch das Hineintragen einer nur in der politischen Gedankenwelt wurzelnden, auf die Beseitigung der gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse abzielenden Schlagwortpropaganda unnötig zu verschärfen. Der auf dem Hamburger Gewerkschaftskongress vertretene Gedanke der Wirtschaftsdemokratie stützt sich auf das Verlangen nach einem mit feinerer Mitbestimmung verbundenen Mitbestimmungsrecht der staatlichen und Verbandsbürokratie, das für alle produktiven Wirtschaftskreise nicht nur wertlos, sondern geradezu gefährlich ist. Das Präsidium des Hansabundes bedauert besonders, daß diese, der Wirtschafts- und Sozialpolitischen Sachlichkeit schädliche Propaganda sich auf Neuerungen führender Mitglieder der gegenwärtigen Reichsregierung stützen kann, die seine positive Zielfolge enthalten und gerade darum geeignet erscheinen, die Lösung der unsere Zeit bedingenden ernststen sozialen Probleme zu verwirren.

Immer neue Alkoholvergiftungen.

Bereits 28 Tote und 70 Schwerkranke.

Eigener Drahtbericht.

BB. Neuport, 9. Okt. (United Press.) Die ungeheure Zahl der Alkoholvergiftungen während des letzten Wochenendes nimmt immer größere Formen an. Nach den letzten Meldungen sind 28 Personen tot, 70 Schwerkranke befinden sich in den verschiedenen Krankenhäusern der Stadt. Einige von ihnen sind erblindet, während eine weitere Anzahl mit dem Tode ringt. Bei allen Toten und Erkrankten ist Vergiftung durch Genuß verfälschten Alkohols festzustellen. Der Gistfabrikant der Stadt Neuport betont, daß das Vorgehen der Regierung, gewöhnlichen Alkohol mit verschiedenen Chemikalien zu benaturieren, teilweise für diese Vergiftungen verantwortlich ist.

Neocollant kühlt Ihr Haar.

In voller Frucht, waschen Sie es regelmäßig mit Neocollant. Als einwandfreie Haarwaschmittel entzieht Neocollant dem Haar nur das überflüssige Fett, so daß es weder grüß noch stumpf wird. Packung 50 Pfg.



ALPUS A

Profiluren in Tefkolon
sind frisch im Gipswerk-zustand
Köpfchenkissen!

Info Kolon. Marken: Allynmily, Motta-Milly, Jalt-Tip, Rips, Sittner.
ALPUS A & Co. Bienenhofen, bayer. Allgäu.



Klasse	3. Klasse
0.80	0.50
5.40	3.60
3.30	2.20
1.10	0.70
2.80	1.90
2.40	1.60
1.50	1.00
2.10	1.40
4.00	2.70
2.20	1.50
2.40	1.60
6.70	4.40
2.50	1.70
5.60	3.70
9.70	6.40
2.90	1.90

Landstrafen.
Sept. 1929.
Nachten.
1928 bis zum
lichen Staats-
Veranlassung
es eine zweite
weise vorge-
und Lastträger
en, Kratiräder
ach Möglichkeit
werden. Die
Jahren 1924/25
jedmal wieder
n gezählt wer-
en. Oktober 1928
Mit Rücksicht
in der einzel-
Die Straßen-
nd Gewicht —

err Professor,
geboren.
Sie haben schon
ieder Kleinig-

und Druff,
sche Ihres
asche war
während
deutendes
habe ich
ffen auf
werben
Stücken
eifer Mu-
ppaganda
f. — 80.

0. 48

theaufr 50

gen sind
Bandagen.
ionen bei
rend und
einen
ndagist
on 4297
ng.

101 b

ze

des cha-
sup-
ren-
o in
frei
le l.

isiersalons.
tbar.
ephon. 7346.

Meineid in einer Ehescheidungsache.

Die Ehefrau des Arbeiters Albert Sondern aus Remscheid sollte in einer Ehescheidungsache vor Gericht unter Eid wissenföhlig Unwahrheit ausgesagt haben und mußte sich in-folgedessen gestern vor dem Schwurgericht in Elberfeld verantworten. Sie wurde für über-führt erklärt, da aber die Angabe der Wahrheit gegen sie selbst ein Verfahren wegen eines Ver-brechens oder Vergehens nach sich ziehen konnte, nach das Strafgesetz in solchen Fällen eine Er-mäßigung der verurteilten Strafe auf die Hälfte bis zu einem Viertel vorsieht, kam sie mit einem Jahre Gefängnis davon.

Der Wülfrather Raubmord vor Gericht.

Das Schöffengericht erklärt sich für unzuständig — Aburteilung in näch-ster Woche vorm Schwurgericht.
In der Nacht zum 3. Mai wurde, wie noch be-kannt sein wird, auf dem Landgut „im Erl“ bei Wülfrath ein frecher Raubmord verübt. Die Täter stiegen unter Zuhilfenahme einer Leiter durch ein offenes Fenster in das Wohn-haus des Landwirts Erbach ein, schlichen sich in den Keller und stülten ihre mitgebrachten Kufsäcke mit Lebensmitteln, die sie dort in reich-licher Menge vorfanden. Nachdem sie ihre Beute in Sicherheit gebracht hatten, kehrten sie nochmal zurück, und während einer von ihnen draußen Wache hielt, schlichen sich die beiden anderen nochmal in das Haus und begaben sich in das obere Stockwerk, wo sie Geld vermuteten. Die Schwester des Erbach wurde durch Geräusche wach und als sie sich auf den Flur begab, um nach der Ursache des Geräusches zu forschen, sah sie sich plötzlich den beiden Eindringlingen gegenüber.

die ihr gleich ihre Revolver vorstießen, ihr verboten, auch nur den geringsten Lärm zu machen, und dann Geld von ihr verlangten. Auch Erbach, der noch geworden und hinzugekommen war, wurde von einem der Eindringler unter dem Rufe

Geld her oder ich schieße!

mit einem Revolver bedroht. Er rief zurück: Nicht schießen, ich werde Ihnen Geld geben! Er ging dann mit einem der Burichen in einen Neben-raum, holte aus einer Schublade eine Zi-garrentüte, in der sich das Geld befand, her-vor und wollte ihn mit dreißig Mark abspelen. Aber der Räuber stieß ihn unter abermaliger Be-drohung mit dem Revolver zur Seite, entriß ihm die Zigarrentüte, in der sich noch über tau-send Mark befanden, und suchte dann das Weite. Unterdessen hatte der Schwager des Erbach, der Wächter Börter, in einem Ringen mit dem zweiten Eindringler von diesem

elf Messerstücke

erhalten. Als man ihn fand, lag er, immer noch stark blutend, in einer großen Blutlache. Der Messerstecher war verschwunden. Nach längeren Nachforschungen wurden die Täter in den Arbeit-tern Robert Bogelfang, Hermann Schomät-ter und Wilhelm Meißa aus Essen ermittelt und festgenommen.

Gestern standen sie wegen gemeinschaftlichen Raubes vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Der verurteilte Börter war zwar am 30. Mai im Welbeter Krankenhaus ge-storben, aber die Obduktion der Leiche hatte nicht zu der Feststellung geführt, daß der Tod eine Folge der erlittenen Messerstiche sei; er war demnach den Angeklagten nicht zur Last gelegt worden. Im Laufe der gestrigen Gerichtsverhand-lung wurde beschlossen, auch den Arzt, der Börter im Krankenhaus behandelt hatte, als Sachver-ständigen zu vernehmen und zu diesem Zwecke telephonisch zu laden. Er erschien bereits eine

Stunde später, gab ein genaues Bild von den Krankheitserscheinungen bei Börter und deren Verlauf und kam zu dem Schlusse, daß der Tod nach einer längeren Rippenfellent-zündung infolge Herzlähmung einge-treten und die Rippenfellentzündung auf die Stichverletzungen zurückzu-führen sei, daß also der Tod in ursächlichem Zusammenhange mit den Verletzungen stehe. Nachdem sich die beiden Obduzenten nunmehr diesem Gutachten angeschlossen hatten, erklärte sich das erweiterte Schöffengericht für unzu-ständig und verwies die Sache zur Aburteilung dem Schwurgericht.

Wahrscheinlich wird die Verhandlung vor die-sem schon in der nächsten Woche stattfinden. Für die Angeklagten ergibt sich daraus eine wesent-liche Verschlechterung ihrer Lage, denn wenn bei einem Raube ein Mensch vorsätzlich körperlich ver-letzt worden ist und die Verletzung den Tod des Verletzten verursacht hat, so muß der Täter mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren bestraft wer-den, unter Umständen sogar mit lebenslänglichem Zuchthaus.

Das Ende einer Fälschungsbanden.

4 Jahre Gefängnis wegen Totschlags

STB. München, 9. Okt. Heute fand vor dem Schwurgericht München I die Verhandlung gegen den 20jährigen Studierenden der Schauspielkunst, Werner Hinz aus Lübeck, wegen Tot-schlags, begangen an der Frau eines Münche-ner Rechtsanwalts in der Nacht vom 14. zum 15. Februar in einer Münchener Beinstube, statt. Der Angeklagte hatte die Rechtsanwaltsfrau während eines Künstlerfestes in Schwabing kennen gelernt und ein Liebesverhältnis mit ihr begonnen. Nach einer mit der Frau verbrachten Nacht kaufte er sich einen Revolver und irte am Tage planlos

umher. Am Abend erschoss er die Frau in einer Münchener Beinstube. Nach dreiviertelstün-diger Beratung fällt das Gericht folgendes Ur-teil: „Hinz ist schuldig eines Verbrechens des Totschlags und wird unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu vier Jahren Gefängnis, abzüglich sieben Monaten Untersuchungszeit, ver-urteilt. Wegen Fluchtverdachts wird Haft-fortdauer angeordnet.“

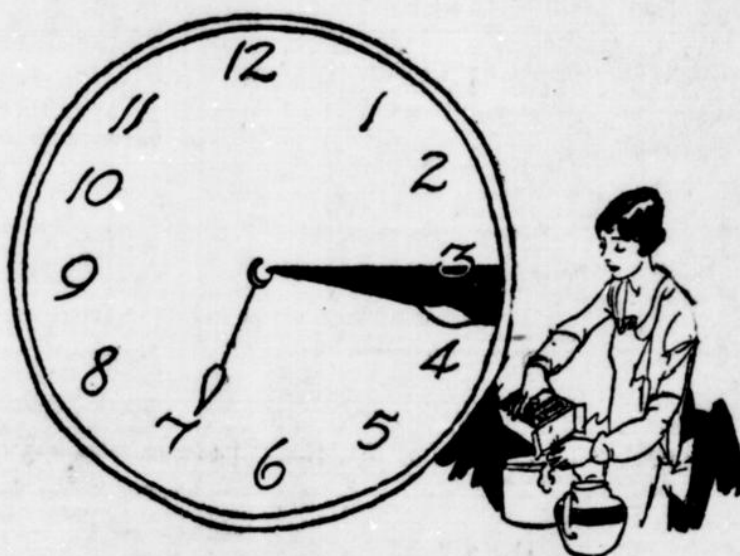
Ein mißglückter Anschlag auf den D-Zug Berlin—Köln.

STB. Magdeburg, 9. Okt. (Huntfpr.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr fuhr der D-Zug Berlin — Köln in-ischen Burg bei Magdeburg und Nord Teteröbagen auf einen von unbekannten Tätern auf das Gleis gelegten Gemmisch auf. Nach Beilegung des Hindernisses fuhr der D-Zug mit 14 Minuten Verspätung weiter. Personen sind nicht verletzt worden.

Bomben als politisches Argument.

Anschlag auf einen Zug.
Bomben, 8. Okt. (United Press.) Ein Bombenattentat, das auf einen Zug in der Nähe von Mannheim, 230 Kilometer nördöstlich von Bomben, verübt wurde, hat vier Fahrgäste als Opfer gefordert. Außerdem wurden zehn Perso-nen verletzt. Alle Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um einen politischen Anschlag, da man annahm, daß in dem Zuge, auf den die Bombe geworfen wurde, Sir Santaran Nair reiste, um sich dem Ausich, der die Ankunft der Simonkommission abwartet, anzuschließen. Gegen die Simonkommission herrscht besonders unter den Hindus starke Opposition. Die Zerstörung, die die Bombe anrichtete, wird von Augenzeugen geradezu als furchterlich bezeichnet.

Chlorodont befeuchtet Ihren Mundgeruch u. bählich gefärbten Zahnelagen



3 bis 5 Minuten Kochzeit

und schon ist das Gericht fertig!

dampfend, duftend, nahrhaft —
bei der ganzen Familie beliebt

HAUSFRAUEN klagen häufig über Mangel an freier Zeit. Das stundenlange Stehen am Herd ermüdet sie, und am Ende des Monats droht eine erhebliche Gasrechnung. Mit den Quäker Rapidflocken — besonders präparierten Flocken aus großen, goldgelben Haferkörnern, an denen noch der Duft und die Frische des Getreidefeldes haftet — sind diese Sorgen der Hausfrau beendet.

Überdies enthalten Quäker Rapidflocken lebensnotwendige Aufbaustoffe, muskelbildende Proteine, wichtige Vitamine, leichtverdauliche Kohlehydrate. Trotz des hohen Nährwertes setzen sie kein überflüssiges Fett an, wie andere Getreidenährmittel.

Verlangen Sie auf einer Postkarte eine Gratisprobe Quäker Rapidflocken. Nach der ersten Kostprobe werden Sie, von dem köstlichen Wohlgeschmack entzückt, nie wieder eine andere Marke wählen. Überdies enthält jede Packung einen Gutschein für wertvolles Besteck.

Verschiedene Rezepte
für Quäker Rapidflocken

Porridge:

1 Teil Quäker Rapidflocken wird mit 2 Teilen leicht gesalzenem Wasser gut verrührt und 3 bis 5 Minuten durchgekocht. Das tafelfertige Gericht wird mit Milch, Rahm, Obst, Fruchtsaft oder Vanillezucker zu jeder beliebigen Mahlzeit gereicht.

In Suppen und Gemüse:

Suppen und Gemüse jeder Art werden nahrhafter und wohlschmeckender durch einen beliebigen Zusatz von Quäker Rapidflocken.



Quäker Rapidflocken

Quäker Hafermühle Abt. E 15. Elsen (Bez. Düsseldorf)

UFA PALAST

BARMEN, TEL. 4153

Sonntag den 14. Oktober

vorm. 11 Uhr,

(Einlass 10.30 Uhr)

Einmalige Vorführung

des an Großartigkeit unübertroffenen „Ufa-Kulturfilm“

Quer durch Südamerika

Ein Film von den Wundern des Amazonas und den Geheimnissen des Inkalandes.

Mit besonderer Musikkbearbeitung für den Film
unter Mitwirkung des Orchesters.

Eine Filmreise in eines der
schönsten und geheimnisvollsten
Gebiete der Erde.

Eine Fahrt auf dem größten Strom der Welt. —
Paradiesische Schönheit neben lauerndem Tod. —
An der Wiege eines Kulturstaates. — Verlorene
und wiedererstandene Völker. — Inka- u. Maja-
Geheimnisse. — Gigantische Felsen- und Gie-
schwelt der Kordilleren
Das tolle Fest der Mannbarkeit.

Ein Film durch die wildromantischen Naturschönheiten.

Preise der Plätze von 1—3 Mark.

Vorverkauf P. Leonhard Tietz, Barmen,
P. Leonhard Tietz, Elberfeld
und an der Tageskasse.

Café Industrie
Elberfeld
Altenmarkt.
Ab heute:
Peter Flecken
der originale Humorist
am Klavier
täglich ab 7 Uhr
abends

JBACH-Saal
Donnerstag, 11. Okt., abds. 8 Uhr:
**SCHALLPLATTEN-
KONZERT**
Man sichere sich recht-
zeitig Platz-Karten bei
JBACH, Barmen, Neuenweg 40.

**Ott's Bier Tunnel
u. Restaurant**
am Hauptbahnhof Döppersberg.

Warmer Coburger Schinken
Portion 0.80 Mk. ab 6 Uhr abends.
Bis ab 12 Uhr mittags bis 3/4 Uhr
abends, im Abonnement 1. —, 2. 1.40, im Abonnement 1.20.
Bringe auch meine gut gepflegten Biere,
Brombeere und Pilsener Urquell
in empfehlende Erinnerung.
Jeden Tag:
Frische Seemuscheln.
Wolfram 60.

Kinderheim Brügge.
Dauer- u. Erholungsanstalt für Kin-
der jeden Alters. Geistes- u. Körper-
erziehung, Gute Schulen. Prosp. durch
die Bm. Frau Dr. Gierkow-Pate,
Ferd. Lohmeyer 442.

Keine andere Melodie
10 in 1000000, wie die Zeitungsbengel.

Das Tagesgespräch
des
Wuppertales
Sirkusplatz, Carnapierstraße.

Die Barmer Herbstfirmes!

Täglich ab 3 Uhr nachmittags geöffnet. **Riesen - Brillant - Feuerwerk.**

Vereinigtes Stadttheater
Barmen 47a, Elberfeld
Donnerstag den 11. Oktober:
7½ bis 11: Carmen, 7½-9½: X. Y. Z.
Oper von Bizet. Spiel zu Dreien v.
B 5 III. Klabund. B 5 II.

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr. - Nur noch 3 Auf-
führungen der weltberühmten
Michael Kraus-Operette:
Eine Frau von Format
Niemand versäume, sich diese her-
vorragende Operette in der bei
Publikum und Presse einstimmig
anerkannten Darstellung und Aus-
stattung anzusehen! 1476

**Groß-Varieté
im Salamander
Otto Reutter**
und die glänzenden Spezialitäten
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.
Jeden Sonntag nachmitt.
3.30 Uhr kleine Preise:
Otto Reutter
und das gesamte Programm.

Bavaria-Theater! Täglich Kaffee-Konzerte
mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich Das große
Variétéprogramm
Einheits-Klassikpreis Mark 1.-

Regenbogen-
Der Dichterkomponist
Konrad Scherber
konzertiert das erste Oktoberprogramm

Eugenische Vorträge
Der berühmte Biologe Prof.
H. Muckermann-Berlin
kommt nach Elberfeld und spricht
im großen Saal des Theaters über
folgende Themata:
Am 13. Okt.: Gesetz und Träger
der Vererbung. (Mit Lichtbild.)
Am 14. Okt.: Erbliche Begabung
und erbliche Belastung.
Am 15. Okt.: Das Problem vom
vererbten Leben.
Am 16. Okt.: Das Wesen der ge-
schlechtlichen Differenzierung
und die Eugenik.
Am 17. Okt.: Neue Familienfor-
schungen und das Volk der Zu-
kunft. 12735
- Eintrittspreise: -
1. Platz: Dauerkarte: 10.- M.,
2. Platz: Dauerkarte: 5.- M.,
3. Platz: Dauerkarte: 2.50 M.
Tageskarte für einen Vortrag:
1. Platz 2.50, 2. Pl. 1.50, 3. Pl. 0.75.
Die Vortr. beginn. pünktl. 8 Uhr.
Während des Vortrages werden
die Saaltüren geschlossen.
Vorverkauf: Steinmetz, Königstr.,
Hartmann, W.-Rathenaustr., Bee-
deker, Herzogstr.; Heckner, Mühl-
enstr.; Wick & Jagen, Morian-
str.; Grüttel, Kipdorf; Hermann-
spann, Griffenberg; Verkehrsver-
ein Döppersberg. Der Vorverkauf
der Karten wird am 13. Okt., abds.
7 Uhr, geschlossen. Ein weiterer
Verkauf findet nur an der Abend-
kasse statt. 12735

So!
und nun zur
Barberina
die mondänste
Tanzbar
des Wuppertals
Mittwochs, Samstags
und Sonntags:
4-Uhr-Tee.
Elberfeld,
Schloßbühne 32
gegenüber dem
Thalia-Theater.

Zeitung - Plakatschneide
Sollig abgeh. - G. W. Rathenaustr. 50.

Modernes und Ufa-Palast

-Theater Elberfeld in Barmen
Am Freitag den 12. Oktober:
Beginn einer Festwoche
anlässlich der Aufführungen des diesjährigen Spitzenfilm-Weises der Ufa:



Regie:
Joe May

Ein gewaltiges Film-
werk, welches z. Zeit
in Berlin u. Düsseldorf
mit einem in der Ver-
gangenheit der Film-
geschichte nur ganz
vereinzelt dagewese-
nen Bombenerfolge
schon seit vier Wochen
aufgeführt wird!!!!

Die Hauptdarsteller:
**Dita Parlo
Lars Hanson
Gustav Fröhlich**

Das Thema, welches diesem un-
erhörten spannenden Geschehen zu-
grunde liegt, könnte man mit den
wenigen Worten bezeichnen, daß
man sich fragt: Welche Ueber-
raschungen, welche seelischen Emp-
findungen, welche Komplikationen
müssen dort entstanden sein, wo
ein in der Gefangenschaft als ver-
storbener bezeichneter Mann heim-
kehrt, sich auf das Wiedersehen
mit seiner Frau unbeschreiblich
freut und diese mit seinem Freund
verheiratet zu Hause vorfindet...
Man kann sich eine Vorstellung
davon machen, wie JOE MAY und
obige drei Hauptdarsteller dieses
heikle Thema meisterhaft und er-
schöpfend behandelt und gelöst
haben!

Modernen Theater Elb. Hierzu im:
REINHOLD SCHÜNZEL
in seiner neuen Glanzleistung:
Adam und Eva

Ufa-Palast Barmen
**Original-Géza-
Varady-Truppe**
und ein auserlesenes Beiprogramm. 1208

**Zu der ersten Vorstellung Freitag nachmittags um 2.30 Uhr im Modernen
Theater u. 3.15 Uhr im Ufa-Palast haben Ehrenkarten u. Freikarten keine
Gültigkeit, da diese erste Vorstellung eine besondere Festvorstellung sein wird.**

Unsere Eintrittspreise sind dennoch nicht erhöht. Zahlendes Publikum
hat zu allen Vorstellungen Zutritt, also auch zur ersten Festvorstellung!

Wir haben das alleinige Erstaufrührungsrecht auf „HEIMKEHR“ im Wuppertal.

Ratskeller Barmen



Die Hasenjagd hat begonnen!

Ab heute 6 Uhr zum Oktoberfest
die beliebten Spezialitäten unserer Küche:

Hasenpfeffer

vom ganzen Hasen

Hasenkeule, gespickt

Hasenrücken, gespickt

Stimmungs - Kapelle Neu h off.

Ausschank von Oktober - Festbier.



Kupferwaschkessel
mit stärkeren Boden, handgearbeitet,
sowie komplette Waschküchen, liefert
Kupfer Schmiede Paul Dieke
Barm. R. Langerfelderstr. 22. Tel. 2.22.
Ausführ. sämtl. Kupferarbeiten. 94

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger,
Elberfeld, Böbel 54. - Telefon 144

Sie werden staunen!
wie die 20 Jahre Schabwarenen
Schulzger E., Döppersberg 13
tauchen
Gegenüber der Doppelbühne.

RENNEN
SONNTAG 14. OKT.
2 UHR
MITTWOCH 17. "
2 1/2 UHR
DORTMUND

Wo speise ich gut und billig?
Mittagessen von 1.20 Mk. an, im Abonnement billiger.
Reichhaltige Abendkarte.

Hamburger Büfett
Elberfeld, am Altenmarkt.
Billige Bierpreise: Liter Export 0.32 Mk.
Liter O.P. Pils 0.32 Mk.

„Libelle“
Kipdorf Elberfeld Kipdorf
(direkt am Altenmarkt).
Täglich ab 8 Uhr abends:
Kapellmeister Max Duval
(von der Cecil-Bar Zürich).
Dezente Stimmung! Grosser Barbetrieb!

Besuchen Sie das
**OKTOBER-FEST
LÖWENBRÄU
ELBERFELD**
Original-Dekoration Bayrische Bedienung
Küche: Münchner Spezialitäten
OKTOBERFEST-BIER
Heute und morgen
BALLONSCHLACHT
Stimmung 1937 Humor



Café Grosse
ELBERFELD.
Donnerstag den 11. Oktober 1938
ab abends 8 Uhr
2. groß. Sonderkonzert
mit Gesangs-Einlagen des
Berg. Doppelquartetts.
Jeden Mittwoch Jeden Samstag
5-Uhr-Tee.
Voranzeige
Samstag 13. Oktober 1938, abends
Künstler-Oktoberfest
das Neueste aus der Saison 28/29.

Patent:
Jng.
E. Fischer
Barmen Neumarkt 42
Charkoffeln
Wir haben noch
ein größeres Quan-
tum, ladene bis zu
200 Stück über
preiswert abzugeben.
Gut Benninghof,
Wettmann.
Telephon 848. 1224

Kronleuchter
größte Auswahl.
billigste Preise.
Specht
Elektr.-Ges. m. b. H.
Barmen, 11
Gemarkung 15

Hühneraugen
lassen sich weder wegblasen noch durch
Pflaster befeuchten, sondern erfordern eine
sorgfältige und sachgemäße Behandlung.
Nach Dr. Hornbrosch's Methode werden
entfernt in jeder Hühnerauge innerhalb
auch ohne Messer in 10 Minuten. Genuß
Rausch, Glib, Kipdorf 9. Institut für
rationelle Fußpflege, Am Thüringer Bus-
denhaus, Telephon 4246.

**Orthoform-
Bahnwatte**
(gelblich) zu haben
in den Apotheken.

Nr. 23

Die En-
Nach-
tober hat
Wechsel
fekten um
nomme
Wechseln
2345,8 M
42,4 Mill.
lage in El
rangerung
An Re-
zusammen
Bank zur
an Reic
4592,1 Mi
um 28,3
Dementsp
in der Be
scheinen
der Reich
Mill. RM.
511,3 Mill
Die B
gen Devis
2639,0 Mi
sind die
Bestände
Mill. RM.
durch Go
in der Vo
und decku
57,5 Proze

Niedrig
Nach d
lichen Ber
in Washing
fektionär",
zent, die
den U. S.
Ballen
4 961 000
richt weist
gegenüber
gust und S
Felderstand
noch 60,3
54,4 Prozen
ser abge
sind auch
sunk. D
bezw. 14,4
ziffer muß
Vorjahre v
hebeln n
gleichem F
1926 war s
dition auf
genau die
glicher Seite
als einer W
Neuyork, g
men in ihre
tionen Ball
kommt na
Preisniveau

Ausm
In diese
und Versen
mer 1929 s
Mitteilunge
und sechs
Textilrevier
durchweg
Viele Fabri
seren und
den Import
treten zu k

Verschm
und
Verenhe
Mit Ende
zwischen R
der "region
Kraftverkeh
bahn ersche
gesamte

Düssel
Kuze u. An
Kohl
Alte Han-
Caroline
Caroline Wagn
Constant. C.
Deutschland
Dietrich-Be
Schwaben
Büchsen
Hofen
Joa. Deimann
König Ludwig
Lange, orn
Wendle
Bergw. u.
Adler Kohl
Dahlhaus
Eas. Hergu-
Kasseler Stal

**Felix Graf Luckner: „Von 2300 Kisten Champagner sprangen
1/2 in den Tropen. Uns sind in bitterster Not auf der Insel Mo-
pelia, der letzten deutschen Kolonie, nach Strandung meines
Sondiers geblieben die letzten 24 Flaschen „Bisquit Grün!“
Keine ist gesprungen, sie gaben uns wieder g
deutsche Atmosphäre in die Knochen!“**

zum
neuen
Geführ
für
„Lina“
Ädler,
6 St.

HE

mit
Weglich
dumag
billion
sprechen
Dauerf
u. E 5

W
tucht p
W
tucht, i
Lins
beitt, u
Taman
m. Jan
Ref. 5 1

W
und K
Sta
Groß
geeignet
fett gei
F. 1666

**Rou
Else**
mit ar
kenntn
W. m
u. (Geb
F. 1663

B
f. 3 Ab
f. 2, 20
Geldbr
Huf

Aufp
gel. A
Pharm
malstro
Junger
Erleue
gel. C
Wahnh
Ja. m
Herre
fol. ge
Geldwe
mann, 2

.....

Lücht
Herre
baldmög
Rarl
Ob. Be

.....

Trei
Gm
aus. R
nur. R
gel. C.
Lücht.
sollt. ac
Geld 20
Geldfied

Veri. B
a. Groh
E. Edel
W. (Rein
Lücht
Polst
u. Dek
(nur erst
Geld 5
Geldfied

Tü
Stell
aus. R
gel. C.
Hilfenw
Ra
gei. A.
B. m.
Rohr
Ja. tan
Elektron
sowie auf
Lehr
sollt. ge
Wald 20
ster. (Re
machtrila
* Hilt. 1
u. Wogen
Gut. Rirb
Metall
fab
lucht im
gleichen
Alumi
gie
Anged. un
der bisber
Hafelt un
an die G
Renewen
Erdenr.
14-15h
gei. A.
Geld 20

Stellen-Anzeigen

Nr. 239

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

10. Okt. 1928

Herren
zum Vertrieb des
neuen, hervorragenden
Gerätes für
"Lina", bis 25 Grad
Stärke, auf 100 Grad
Erwärmen, 22. Okt. 1928

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

HERREN

Für Balkan-Levante

Sucht Auftragsarbeiten in Balkan-
Landen und Kleinfamilien zum
1. Januar einen mit der Branche durch-
aus vertrauten, gewandten

Reisenden,

der in den betr. Ländern gereist haben
muß. Franzl. u. mögl. engl. Sprach-
kenntnis Bedingung. Angebote mit aus-
führlichen Angaben über bisherige Tätig-
keit und Gehaltsansprüche unter E 1623
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erd.

Strebame, arbeitsfreudige Herren,

weiche gute Umgangsformen und
einige Reisetätigkeit besitzen, für
leichte, angenehme Tätigkeiten im
Außenbereich bei hohem Ver-
dienst und für dauerndem Auf-
halt, welche die Abreise haben,
sich eine feste, unabhängige
Existenz zu gründen, finden dazu
passende Gelegenheiten. Bewerber
werden gebeten, sich vorzusenden
von 10 bis 12 und 3 bis 6 Uhr
in der Geschäftsstelle Elberfeld,
Blumenstraße 30. b233

Herren und Damen

finden Lebenserfahrung, Privatfunden-
befuch. Keine Anzeigengebühr. Geringe
Monatsrate. Sofort volle Provi-
sionsauszahlung. a324

C. A. Weller, Berlin,

Vorstellungen Mittwoch 3-7, Don-
nerstag 9-11 und 3-6 Uhr Barmen,
Allee Nr. 161.

Für meine

Herren-Makabteilung

suche ich einen tüchtigen jün-
geren Herrn mit guten
Umgangsformen als

Verkäufer.

Zehr. Angebote mit Bild,
Zeugnisabschriften und Ge-
haltsansprüchen erbitte

Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Eingerichtete

Bezirksleitung

eines bek. Großverlages vollständig
mediz. Werke ist

sobald zu vergeben.

Bewerbungen ortsansässiger Herren aus
d. Branche, die bereits ähnl. Stellen mit
Erfolg bekleidet haben, wollen sich unt.
E 3363 an die Gesch. d. Bl. wenden.

Bedeutende Großhandlung,

Strumpf- und Strickwaren.

sucht tücht., strebsame, jün-
geren Herrn Lager u. später für
Reise.

Nur Herren aus der Branche,
welche Wert auf Dauerstellung
legen, wollen ausführen. Angeb.
einreichen unter E 2307 an die
Geschäftsst. d. Bl. k2907

Selbständiger

Bandfärber

u. **Färbereiarbeiter**

gesucht. Barmen, Allee 81.

Tücht. perfekte

Konf.-Schneider

auf Großstück zum möglichst sof.
Eintritt auf Werkstelle gesucht.

H. & L. Fritzsch, Horststr. 10-12,

Elberfeld, Herzogstraße 10/12.

Tücht. perfekte

Küschner,

vor allem auf Mantel, für sofort
gesucht. Angebote mit Gehaltsan-
sprüchen u. Zeugnisabschriften er-
bitte an Leopold Simon, Tüfel-
dorf, Schadowstr. 20/22. b334

Zuverl., tücht.

Hotel-Hausdiener,

welch. auch Hausarb. zu verr. hat, per
15. 10. 28. Geseh. auf tüchtiger
Aide od. Bekleid. zum sof. Eintr. ges.
Elb., Burgstr. 2. Hotel V. R. K. U.

Zertifikats-Großhandlung in

Elberfeld, Hofstraße 16/17

Lehrling

1. Reifezeugnis. Junger Leute
als gutem Hausdiener selbst-
ständige Angebote einreichen u.
E 2333 an die Gesch. d. Bl.

Handels-

Hilfsarbeiter

im Alter v. 20-22
Jahren für
Lebensmittel-
Großhandlung
für el. Barmen, Allee
u. B. 3364 an die
Geschäftsst. d. Bl.

Bäcker

für sofort gesucht.

Lehrbrosch. u. Ge-
lief. d. Barmen,
Zentrum 25.

Spezialkonditor

das Transport-Ge-
werbe sucht zum so-
fortigen Eintritt ge-
sehrten. a2904

Spezialkonditor

zum sofortigen Ein-
tritt für die Barmen,
Allee 161.

Ordn. Junge

zu Lehrbrosch. u. Ge-
lief. d. Barmen,
Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

lief. d. Barmen,

Zentrum 25.

Lehrbrosch. u. Ge-

Wir suchen per sofort

Damen und Herren

die bei Privaten, Schulen, Behörden etc. Mitglieder
unserer Arbeitsgemeinschaft für

Gesundheit und Volkswohl

gegen niedrigsten monatl. Beitrag anwerben. Unsere
größte angelegte Organisation - (bezügliche Refe-
renzen) - bewirkt kulturellen Aufbau und ermöglicht
vornehmlich, relativ leichtes Arbeiten. Als unerläß-
lich verlangen wir: Gediegene Erscheinung, ruhiges
sicheres Auftreten und Bedenklosigkeit. Bei Eignung
wird dauernd. Gut belohnt. Persönlich. Vorstellung.
Trierer Hof, 1. Etg., Elberfeld (Kaufmannsstr.), für
Damen nur nachm. 3-4 Uhr, für Herren nur vorm.
10-11 Uhr.

Lichtbilder

u. **Zeugnisabschriften**

sind für Stellensuchende
erhebliche Vorteile.
Wir bitten, dieselben bald

zurückzugeben,

damit unnötige Reklama-
tionen und Kosten erspart
werden.

General-Anzeiger für

Elberfeld u. Barmen.

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser Aenderungsatelier

Vorstellung vormittags. 3386

H. Strauß, Barmen,

Mittelstraße.

Tüchtige

Reitenschererinnen

gesucht. Hermann Rehrenberg, Bar-
men, Sprangerstraße 12. 5644a

Wir suchen

einige durchaus

tüchtige Kräfte

für unser

Fr. Holt gewinnt das Damen-Einzel-Tennisturnier in Meran.

Meran, 9. Oktober. (Eig. Draht.) Das Meraner Tennisturnier ist bis auf die Entscheidung im Gemischten Doppel und im Damen-Einzel beendet. In der Endrunde des Damen-Einzelspiels siegte die junge Kölnerin Fr. Holt...

Nichter und Becker siegreich.

Weltmeisterschaft der Tennis-Bernsteinspieler in London. In London begannen die Weltmeisterschaften der Tennis-Bernsteinspieler. Rajuch (Deutschland) und die Engländer Gebrüder Burke nahmen an den ersten Spielen teil.

Geist wird Herren-Einzelmeister des Pazifik.

Das Finale der Herren-Einzelmeisterschaft des Pazifik, das in Los Angeles zwischen Weltmeister Henri Cochet (Frankreich) und dessen Landsmann Boussif ausgetragen wurde, sah Cochet mit 2:0, 6:4, 7:5, 6:3 siegreich.

Vor dem Hockey-Länderspiel gegen Dänemark.

In zwei Wochen findet in Kopenhagen das Länderspiel der deutschen Elf gegen Dänemark statt. Wir hoffen, dass die Dänen aus und auf ihrem Boden sehr gefährlich sind. Um unseren belagerten Landsmannen Mithilfe zu leisten, müssen wir mit einem klaren Sieg herauskommen.

Handball.

Sport- u. Spielvereinigung Barmen I - Eller 04 1. kommenden Sonntag an der Schützenstraße. Dem Zusammentreffen obiger Favoriten der Gruppe 3 steht man mit gewisser Spannung entgegen.

Fußball.

Güldenland - Engenburg. Am 21. Oktober spielt eine holländische repräsentative Mannschaft gegen die luxemburgische Nationalmannschaft. In diesem Länderspiel treten die Holländer in folgender Aufstellung an: van der Wa. von Run, Felix, van Peit, Massin, Schreurs, Sonnen, Koois, Oberring, van Voon, Bitter.

Überfelder Sportklub 08 - VfR. Union Elberfeld.

Der Überfelder Sportklub 08 empfängt am nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr zum fälligen Meisterschaftsspiel VfR. Union. Zwei Gegner, die stets spannende Kämpfe liefern und guten Sport leisten.

Schwimmen.

Zur Niederlage des Westdeutschen Wasserballmeisters Schwimmvereins Barmen. Die Schwimmvereinsfreunde Barmen sind, wie berichtet, am Sonntag beim Krefelder Jubiläumsschwimmen geschlagen worden.

Von der Leichtathletik.

Bei Hindenburg zum Tee. Am Samstag, 13. Oktober, empfängt Reichspräsident von Hindenburg die deutschen Leichtathletik-Olympialämpfer und -Kampferinnen, und zwar: Frau Kade, Fr. Holtmann, Fr. Keilner, Fr. Schmidt, Richter, Cortis, Engelhardt, Hirschfeld, Houben, Köhler, Krebs, Kammer, Reumann, Storz, Rechtsanwalt Lang als DSB-Delegierter, Ritter von Holt und den Starter Franz Müller.

Staffellauf am 14. Oktober.

Der Stadtausschuss für Leibesübungen Elberfeld hat in seiner Vorstandssitzung am 1. Oktober 1928 beschließen, anlässlich der von der Deutschen Turnerschaft veranstalteten Jahrsfeier am 14. Oktober 1928 morgens einen Staffellauf für die angeschlossenen Vereine zu veranstalten.

Sapan gewinnt auch den zweiten Länderkampf.

Japan - Frankreich 77,5:71,5. Den Franzosen ist es nicht gelungen, beim zweiten Zusammentreffen mit den Japanern sich für die erste Niederlage in Dairen zu revanchieren. Auch in der zweiten Begegnung, die in Tokio im Bereich des japanischen Festlandes vor sich ging, siegte die Ostasien, und zwar knapp 77,5:71,5 Punkten.

Steenros und Mittala als Berufsläufer.

Die beiden zum Berufsport übergetretenen finnischen Läufer Mittala und Steenros werden zusammen mit dem Amsterdamer Marathonläufer El Quasi am 11. Oktober in Neapel ein Rennen über 42 Kilometer bestreiten. An diesem Berufs-Marathonlauf soll auch der Finne Wille teilnehmen.

Prämie für einen 100-Kilometer-Gezählung.

Mit Genehmigung der Deutschen Luftfahrt-Behörde hat die Rhön-Rosettengesellschaft einen Preis in Höhe von 3000 Mark ausgeschrieben, der demjenigen Flieger ausfallen soll, der als erster einen Fernflug über eine gerade Strecke von 100 Kilometer ausführt.

Nennen zu Berlin-Grünwald.

Rehrwieder-Jagdrennen (3700 M., 3200 Meter): 1. Nadel (v. Reibnitz), 2. Mozart (Stangl), 3. Lebensmut (Aufstich). Tot: 387, 47, 28, 23. - Auf-Wiedersehen-Jagdrennen (3700 M., 3000 Meter): 1. Nadel (Schwittowitz), 2. Arber (Random), 3. Oer (Boll). Tot: 39, 41, 11, 18. - Altern-Rennen (3000 M., 1200 Meter): 1. Oer (Radendorff), 2. Hauptmann (D. Schm.), 3. Die Soor (Korb). Tot: 20, 41, 10, 12. - Metropole-Preis (Ehrenpreis und 12000 M., 5000 Meter): 1. Parfial (Gaufer), 2. Immelman (Eider), 3. Pimoulouche (v. Gög). Tot: 47, 41, 10, 18. - Lebwohl-Jagdrennen (3700 M., 4000 Meter): 1. Nadel (v. Horst), 2. Quasdo (v. Horn), 3. Poch (v. Röder). Tot: 20, 41, 104. - Lebraus-Gartenrennen (3000 M., 3000 Meter): 1. Volkelt (Schüller), 2. Esorial (Bewick), 3. Hornofus (Rafel). Tot: 27, 41, 15, 28, 17. - Preis vom Rosenhof (3000 M., 1600 Meter): 1. Deimar (Kaiser), 2. Pagode (Dagges), 3. Gilmersch (Kreuz). Tot: 61, 41, 30, 41, 19.

Kreuzworträtsel.

Grid for Kreuzworträtsel with numbers 1-23.

Magisches Zahlenquadrat.

3x3 Magic square grid.

Vogelbild.



Abfragen aus Nr. 233.

Kreuzworträtsel: Centrecht: 1. Ida, 2. Robelia, 3. Hen, 5. Amrita, 6. M., 9. Lot, 10. Rec, 13. Arm, 14. Tau, 16. Sem. Wagerrecht: 1. Am, 4. Sai, 7. Reh, 8. Abt, 10. Bei, 11. Cos, 12. Ger, 13. Mt, 15. Eis, 17. Bar, 18. Rai, 19. Sam. Bilderrätsel: Bunderfinder. Diagramm-Rätsel: A R E A S A E R E O R S O M M A E R R E I S E T S T E M Z R S T H

RECORD-WRINGER WERK advertisement with illustrations of a record player and a person listening.

